

# DAS KLASSENBIELD

Unabhängig . Global . Umfassend.

1. Ausgabe 2021 - Ev. Heidehof-Gymnasium, Klasse 7b

**In dieser Ausgabe:**

Politik  
Aktuelles  
Wirtschaft  
Lokales  
Wissenschaften  
Berufe  
Kultur  
Literatur  
Bildung  
Sport  
Umwelt  
Essen und Trinken  
Trends

**„Egal wann – in meinem Job gibt es immer viel zu tun!“**

**Im Interview erzählt uns *Stuttgarter Nachrichten* Redakteurin Nadia Köhler alles über ihren Job und gibt Tipps zum Schreiben einer Zeitung**



## Interview mit Jeff Kinney

Am Montag, den 15. November hatte ich die Möglichkeit, den Autor von Gregs Tagebuch (Jeff Kinney) zu interviewen. Diese Möglichkeit bekam ich, da mein Englischlehrer mich für dieses Interview vorgeschlagen hatte. Das freute mich sehr und ich war aber natürlich sehr aufgeregt. Das Interview wurde von der Kinderzeitung der Stuttgarter Nachrichten organisiert. Die Reporterin hatte sich an das Heidehofgymnasium gewandt mit der Frage nach einem Schüler oder eine Schülerin mit guten Englischkenntnissen. Ich kenne Gregs Tagebücher gut, ich habe mich aber noch weiter im Internet informiert und mir Fragen aufgeschrieben. Diese konnte ich dann am Samstag mit der Reporterin über Teams noch einmal durchsprechen. Sie schickte mir auch

**Hallo Frau Köhler, Sie sind ja heute netterweise bei uns — aber was würden Sie gerade machen, wenn Sie jetzt nicht hier wären?** Ich wäre jetzt normalerweise kurz vor dem Schreibtisch und etlichen Anrufen, also dann ab ungefähr 9 Uhr, leider nur im Homeoffice. Gerade mache ich nämlich ein Projekt, bei dem es um Lehrermangel in Grundschulen geht. Dazu interviewe ich dann verschiedene Kinder mit Lernrückständen, wie sich der jetzt noch zu allem dazukommende Lehrermangel auf die Schüler, die verbleibenden Lehrer und die ganze Schulgemeinschaft auswirkt.

Normalerweise wäre ich jetzt zu ein paar Schulen gegangen, in diesem Fall der Galileo- und der Ameisenbergschule, und hätte dort vor Ort die Leute interviewt. Das geht jetzt natürlich nicht, wegen Corona, da können wir uns jetzt im Winter auch nicht draußen treffen, deshalb telefoniere ich dann später nach dem Besuch bei euch mit ein paar Lehrern und einer Schülerin dort. Dieses Projekt habe ich jetzt schon eine ganze Weile, deshalb würde ich es dann damit wahrscheinlich abschließen.

*Lesen Sie weiter auf Seite 2*

## Erfinder von *Greg's Tagebuch* in Stuttgart

noch das neuste Buch des Autors „Volltreffer!“, welches am gleichen Tag in Deutschland raus kam. Am Abend vor dem Interview kontaktierte sie mich noch einmal und sagte, dass ein zweiter Kinderreporter dazu kommen würde. Das war für mich eine super Nachricht, weil ich dadurch noch mehr Unterstützung hatte und ich nicht auf mich allein gestellt war. Am Tag des Interviews war ich aufgeregt, aber auch gespannt, Jeff Kinney zu treffen. Frau Lauer hatte mir netterweise geholfen, einen Raum und einen Computer zu finden, mit dem ich das Interview aus der Schule heraus virtuell machen konnte. Jeff Kinney war total nett und hat alle meine Fragen gut und klar beantwortet. Es war insgesamt ein tolles Erlebnis, meine Englischkenntnisse wurden wirklich auf die Probe gestellt! (Christopher, 13)

# Fortsetzung: „Egal wann – in meinem Job gibt es immer viel zu tun!“

**Das war jetzt ja schon ein sehr gutes Beispiel für einen Tag in Ihrem Job als Redakteurin, aber wie wäre denn ein Tag in Ihrer Redaktion? ... Und vielleicht auch ohne Corona-Einschränkungen?**

Egal welcher Tag, es gibt immer sehr viel zu erledigen. Man muss es so verstehen: die ganze „Besatzung“ der Redaktion ist in zwei Teile aufgeteilt, das sind die Autoren und die Editoren. Diese beiden Gruppen machen völlig unterschiedliche Sachen. Die Editoren verpassen der Zeitung das Design und Layout, sie entscheiden, wo welcher Artikel hinkommt. Die Editoren machen außerdem die letzte Nachkorrektur von Logik-, Grammatik- und Sachfehlern. Die Autoren dagegen - so eine bin ich -, schreiben die Texte, die die Editoren dann einsetzen. Die Editoren arbeiten außerdem immer im Team, während ich eher alleine arbeite, recherchiere und schreibe. Man kann sogar sagen, dass ich eigentlich nur mit meinem Editoren-Team oft rede und zusammenarbeite. Eine Ausnahme sind immer die Planungskonferenzen montags, die sind dann mit allen Redakteuren und dem Chefredakteur. Da wird dann besprochen, wer was macht, was der Leitartikel in der Zeitung wird. Ich zum Beispiel habe jetzt



noch vor, mir jetzt noch vier bis fünf Grundschüler von allen Schultypen zu suchen, um sie dann zu ihren Lehrern und dem Lehrermangel an ihrer Schule zu interviewen, davon habe ich ja vorhin schon erzählt. Dann habe ich jetzt ein Projekt angefangen, über die Wohnlage von Studenten in Stuttgart zu schreiben, ein Zimmer in einer WG in Stuttgart ist hier so unglaublich teuer, dass es für die Studenten echt schwer ist, hier etwas zu finden, was überhaupt erschwinglich, aber gleichzeitig noch einen gewissen Standard hat. Dann habe ich noch einen Dummy für einen Elternteil in der Zeitung in Planung... also ein Dummy ist sozusagen ein Probetext, nur einmal grob für Orientierung Organisation. Die werden dann meistens auch nicht gedruckt. Dieser Dummy wird nur eine Planungshilfe für die Chefredaktion sein. Gestern hatten wir dann auch festgestellt, dass viele SchülerInnen Probleme mit der 2G Regel hatten, zum Beispiel wenn sie ins Kino oder Restaurant wollten. Die Veranstalter oder Besitzer dort wussten oft nicht von der Regelung, dass ungeimpfte 12-17-Jährige dort auf Grund ihrer Schulzugehörigkeit trotzdem reindurften, weil sie ja in der Schule drei Mal in der Woche getestet werden. Dann ist mir aufgefallen, dass die Bayern diese Regelung bei sich

geändert haben und habe versucht herauszufinden, ob das bei uns auch so wird, denn Baden-Württemberg macht Bayern ja schon einiges nach...

**Wie sind Sie eigentlich zu Ihrem Job gekommen?**

Das war eigentlich keine glorreiche Geschichte. Als ich an der Schule mein Abitur gemacht habe, habe ich mit meine Freunden zusammen die Abizeitung gestaltet. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht, aber es war natürlich auch sehr anstrengend, da es damals ja auch noch nicht so viel Technik gab wie heute. Nach der Schule war ich mir dann nicht sicher, ob ich studieren will oder lieber eine Ausbildung mache. Zur Auswahl stand dann, ob ich entweder Geschichte studiere, oder eine Gymnastik Ausbildung mache. Meine Familie hat mir dann dazu geraten zu studieren, aber ich habe mich dann gefragt: Was soll ich mit Geschichte? Dann meinte mein Vater, dass ich doch auch erstmal ein Geschichtspraktikum machen kann. Das habe ich dann auch gemacht und es hat mir sehr gut gefallen, weswegen ich mich dann endgültig dazu

entschieden habe Geschichte zu studieren. Während dem Studium habe ich in den Semesterferien dann immer in einer Redaktion ein Praktikum gemacht. Deswegen habe ich dann gemerkt, dass ich eigentlich lieber Radakteurin werden will.

**Was hat sich durch Corona bei Ihnen alles verändert?**

Also eigentlich hat sich wegen Corona bei uns in der Redaktion alles verändert. Früher waren immer alle zusammen im Büro, dass man zu Hause arbeitet, gab es da noch nicht. Jetzt ist es schwieriger alles zu klären, zum Beispiel wer was macht, dass kann man ja jetzt nicht mehr persönlich machen. Man war früher auch mit den anderen Personen im Raum und hat da dann manchmal auch spontane Dinge besprochen. Manchmal geht man dann in die Redaktion und sitzt da ganz alleine. Früher waren wir teilweise auch 30 Personen in einem Raum, es war laut, das ist dann schon was anderes, als wenn man zu Hause arbeitet. Eigentlich hat der Journalismus auch immer viel mit Menschen zu tun. Klar, zur Zeit kann man auch mehr Zeit mit seiner Familie verbringen. Teilweise ist es jetzt auch schwerer, etwas Spontanes zu machen.



Wir durften uns ja auch längere Zeit nicht mehr mit anderen Leuten treffen, ich telefoniere zur Zeit mit den Personen, aber das ist ein bisschen schwieriger. Ich kenne die Leute, die ich befrage, nicht und die Leute kennen mich auch nicht. Deshalb geht es mit einem direktem Treffen immer viel besser als am Telefon. Ich hoffe sehr, dass das bald wieder geht und die Tage wieder normal werden, dass es wieder wie gewohnt weitergehen kann.

**Und wann glauben Sie, kann es mit solchen „normalen Tagen“ wieder weitergehen kann?**

Also ich glaube an den Sommer, weil letzten Sommer ging es ja auch ohne Homeoffice...Und da konnte man die Leute zumindest draußen treffen. Für mich ist es immer wichtig, mit den Leuten persönlich zu reden, da alle Menschen vor einem Interview ein wenig aufgeregt sind, nicht wissen, welche Fragen sie wie beantworten sollen und wie viel sie sagen dürfen. Deshalb muss ich zu jedem Menschen eine kleine persönliche Verbindung aufbauen, etwa durch freundliches Fragen wie es ihnen geht, sodass sie mir beim Interview ein wenig vertrauen. Das geht telefonisch viel schwerer als wenn ich mit ihnen persönlich spreche. Deshalb hoffe ich, dass dies ganz bald wieder für mich möglich sein wird.

**Ja, wir hoffen auch für Sie und alle Menschen, dass man sich bald wieder normal treffen kann und in Ihrem Fall auch wieder Artikel schreiben kann. Trotzdem haben Sie ja die meisten Ihrer Artikel auch in Präsenz geschrieben. Was war denn der bedeutendste Artikel, den Sie jemals geschrieben haben? Welcher hat am meisten Wellen geschlagen?**

Mir fällt jetzt nur ein besonders Spannender ein, aber dieser Fall war auch eine besonders grausame Angelegenheit. Da gab es in einer österreichischen Stadt, so mitten drin im Leben wie hier jetzt bei uns einen Mann, der seine Tochter und seine Familie jahrelang im Keller eingesperrt hat. Das wurde dann vor ein paar Jahren aufgedeckt und seine Tochter hatte noch *nie* das Tageslicht gesehen hat.. Darüber einen Artikel zu schreiben, war mir persönlich auch ganz wichtig, da bin ich gerade erst Mutter geworden und darum ist es mir noch mal näher gegangen als es davor gewesen wäre. Dann bin ich nach Österreich gefahren und habe verschiedene Leute von dort interviewt und sie gefragt, wie so etwas so lange unentdeckt bleiben konnte. Ich finde, man sollte immer alles um sich herum sehen und nicht nur sich selber. Das war also mein wichtigster und spannendster Bericht...

# Fortsetzung: „Egal wann – in meinem Job gibt es immer viel zu tun!“

unsere Regierung hat vor, dieses Privileg den Schülern wieder zu nehmen, würde das für kurze Zeit große Wellen schlagen, obwohl das natürlich nichts Großartiges wäre.

## **Schaffen Sie es bei Berichten immer, objektiv zu sein?**

Das ist schwierig, aber ich schaffe eigentlich immer. Ich als Redakteurin muss ja auch immer objektiv sein. Bei schlimmen oder traurigen Fällen ist es am schwersten. So ein Vorfall hat aber zum Glück viel mit Befragen zu tun, dass ich dann immer nur die Meinung von anderen schreiben muss. Ich selber kann dann auch gar nicht so viel darüber nachdenken, ansonsten würde mich das dann natürlich auch belasten und es würde mich dann auf traurig machen.

## **Kann es manchmal passieren, dass die Zeitung nicht schnell genug fertig wird?**

Es ist einfach so, dass die Zeitung nicht zu spät fertig werden darf. Und deshalb auch nie zu spät fertig wird. Du musst dann einfach gucken, dass du zum Beispiel bis um halb eins deinen Artikel abgibst. Und dann musst du das schaffen. Wenn es bei mir mal knapp wird, mache ich so viel wie ich schaffe, und wenn es nicht geht, versuche ich auch mal auch zu improvisieren. Ich mache dann zum Beispiel etwas weniger Text und dann vielleicht noch ein Bild. Aber dass du komplett sagst, „das habe ich nicht gemacht“, geht nicht. Teilweise passiert etwas auch spät, dann kann es sein, dass die Zeitung um halb 12 anders aussieht als um 18 Uhr, weil um 11 noch etwas sehr Wichtiges und Aktuelles hinzugefügt wurde.

## **Wenn es dann so spät noch Nachmeldungen gibt, kommen dann auch manchmal Schreibfehler vor?**

Ja, natürlich, auf jeden Fall. Oft kommt das bei Ergebnissen und Zusammenfassung von der Champions-League vor. Da steht dann manchmal statt „Elfmeter“ „Efmeter“. Das ist jedes mal peinlich, aber die Redakteure, die die Meldungen noch so spät schreiben müssen, sind dann natürlich auch schon müde...

## **Woher wissen Sie denn eigentlich immer so schnell und genau, was die Leser gerade interessiert?**

Ich würde sagen, das sollte einem, wenn man Journalist werden will, im Blut liegen. Wenn ich die Interessen der Menschheit nicht deuten könnte, wäre ja mein Beruf umsonst. Es gehört sozusagen zum Job der Journalisten dazu, beliebte oder gefragte Themen frühzeitig zu erkennen. Meistens merke ich, wenn ein großes Thema aufkommt, das liegt wahrscheinlich einfach daran, dass ich selber Mensch bin und mich nicht vor der Umwelt verschließe. Außerdem höre ich mich immer in „meinem Bereich“ um, also immer wenn es um Kinder, Jugendliche und junge Menschen geht. Da erfahre ich auch viel von meinen eigenen Kindern, die verschiedene Dinge aus der Schule beschäftigen, die mir sonst gar nicht aufgefallen wären. In dieser Hinsicht bin ich wirklich nah an der Quelle für meine Artikel dran und bekomme auf diesem Weg oft Schwierigkeiten, Veränderungen (sowohl zum Positiven als auch zum Negativen), Interessen und Wichtiges aus der Welt der Jugend mit.

Oder auch bei politischen Beschlüssen versuche ich mich in die Betroffenen hineinzusetzen, um wirklich zu verstehen, was das für die Gesellschaft bedeutet. Wenn ich dann alles wirklich verstanden habe und mir Gedanken gemacht habe, kann ich mir die Auswirkungen ausmalen und frühzeitig die Menschen darauf hinweisen, was das für sie heißen könnte. So kann man die Sorgen oder Interessen der Leser oft noch vor den Anderen wahrnehmen. Leider ist es natürlich nicht immer so, dass die Leute nur Positives interessiert, sondern dass sie auch Ängste haben. Corona zum Beispiel, das hat sich ja auch niemand ausgesucht, aber trotzdem wollen oder müssen alle die neuen Regelungen oder Inzidenzen wissen.

## **Was sagen Sie dazu, dass das Papier der Stuttgarter Kinderzeitung nicht recycelt ist?**

Ich selber war 7 Jahre bei der Kinderzeitung und habe sie sozusagen mitgegründet. Irgendwann passierte es, dass ein Kind uns fragte, ob die Kinderzeitung aus recyceltem Papier wäre. Das war uns dann peinlich und wir wollten das Papier ändern. Dann hatten wir tatsächlich auch recycelbares Papier. Das hat den Kindern aber nicht gefallen, sie wollten es zeitungsfähnlicher. Dann hatten wir wieder anderes Papier. Aber die Druckerei konnte das Papier dann nicht drucken, weil es zu dünn war. Dann haben wir unendlich viele Papiersorten ausprobiert, bis eines fast allen Kindern gut gefiel. So wurde dann lange Zeit gedruckt. Ein Kind kam dann aber später und fragte, ob die Zeitung recycelbar ist. Wir haben gedacht, das Papier wäre recycelt und bestätigten die Frage des Kindes. Ein wenig später meinte dann aber eine Kollegin, dass das gar nicht stimmen würde und das Papier gar nicht recycelt wäre. Da haben wir echt so viele Papiersorten ausprobiert und haben ganz vergessen, dass der Grund für die Änderung eigentlich nur die Frage nach dem Klimaschutzpapier war! Bis heute hat sich an dem Papier leider nichts geändert. Das geht natürlich nicht. Ich muss nochmal zu meiner Nachfolgerin und ihr das sagen.

## **Glauben Sie, dass es für das Problem mit dem unrecyceltem Papier in der Kinderzeitung eine Lösung gibt? Vielleicht sogar schon bald?**

In diesem Fall bedauere ich, dass ich nicht mehr bei der Stuttgarter Kinderzeitung arbeite, denn das kann ich jetzt nicht mehr beeinflussen. Das liegt jetzt in der Hand der Geschäftsführung, ich kann höchstens noch ein paar Mal daran erinnern. Ich hoffe, das ändert sich jetzt ganz bald, weil es natürlich nicht geht, dass die Kinder in der Kinderzeitung immer so viel über Klimaaktivisten und Artenschützer lesen und dann merken müssen, dass das Papier, worin sie so viel über Klima lesen, nicht mal recycelt ist. Und dann würde ich als Kind denken, es lohnt sich nicht, die Umwelt zu schützen, weil nicht mal die Erwachsenen es ernst nehmen. Dennoch könnte es sein, dass wir viele Leser verlieren, wenn wir jetzt plötzlich das Papier ändern. Das Papier zu ändern ist immer ein Risiko, besonders bei kleineren Kindern, denn wenn den ganzen Lesern das Papier dann nicht mehr gefällt, weil es sich irgendwie doof anfühlt, kaufen sie die Zeitung dann eher nicht mehr und wir verdienen kein Geld mehr. Deshalb gibt es immer viele Tests, welches Papier die Kinder mehr mögen. Es ist immer heikel recyceltem Papier, da dies ein we-

nig schneller reißt und es den Kindern dann keinen Spaß mehr machen könnte, auf den Rätselseiten zu schneiden, schreiben und malen (in einer Umfrage kam raus, dass diese Quizseiten am beliebtesten sind). Das wäre für viele Kinder ein Grund, die Kinderzeitung nicht mehr zu kaufen. Deshalb ist die Geschäftsführung immer eher vorsichtig mit solchen Entscheidungen.

## **Vorhin meinten Sie ja, Sie säßen jetzt schon recht lange an dem Projekt mit dem Lehrermangel an Grundschulen – wie lang brauchen Sie denn für einen Artikel?**

Oh, das ist bei jedem Artikel unterschiedlich. Ich denke mal, im Durchschnitt brauche ich pro Artikel drei Tage. Eigentlich würde es ja viel schneller gehen, aber leider hat nicht jeder an jedem Tag Zeit. Dann gibt es noch Artikel, bei denen ich für die Informationensuche sehr lange brauche. Hiermit meine ich zum Beispiel den geplanten Artikel über die Wohnverhältnisse von Studenten, der nervt mich schon seit über zwei Wochen. Ich finde einfach kaum Studenten, bei denen es erzählenswerte Verhältnisse hat, und meistens haben auch die kaum Zeit für mich. So kann sich ein Artikel manchmal ganz schön lange hinziehen. Kürzer brauche ich für Kommentare, für Große brauche ich meistens drei bis vier Stunden, für einen Kleinen brauche ich ungefähr dreißig Minuten.

## **Und können Sie uns noch einen Tipp geben, wenn es ums Zeitungsschreiben geht?**

Ja, ich finde die Frage: „Für wen schreibe ich“ besonders wichtig. Wer soll es lesen? Ihr müsst dann unter euch klären, für wen ihr eure Zeitung schreibt. Die verschiedenen Altersgruppen wollen ja auch etwas Anderes lesen. Die Frage „Was mag meine Zielgruppe?“ ist ebenfalls besonders wichtig. Wenn etwas nur für euch ist, könnt ihr natürlich die lustigen Klassenerinnerungen reinschreiben. Aber wenn ihr es zum Beispiel für das ganze Evangelische Heidehof macht, müsst ihr da natürlich etwas schreiben, was die Leute interessiert. Ihr müsst euch überlegen, was eure Leser gerne lesen und natürlich auch, wie ihr es formulieren wollt, dass es gut ankommt. Für euch selber müsst ihr dann entscheiden: ist mein Artikel interessant, versteht man ihn oder braucht man dazu besondere Vorabinformationen? Nicht nur denken: Was schreibe ich, sondern dann auch richtig überlegen: Wer liest es? Soll ich eher ernster oder lustiger schreiben? Gibt es ähnliche Artikel, sollte ich es lieber abwechslungsreicher gestalten? Wie gesagt, das Erste was ihr euch überlegen müsst, ist: Was erzähle ich und wem erzähle ich es. Und das ist ganz wichtig.



# Fortsetzung: „Egal wann – in meinem Job gibt es immer viel zu tun!“

**Vielen Dank für diese guten Tipps. Wäre es ok, wenn das Publikum noch ein paar spontane Fragen stellt? Also hier gleich die Erste: gibt es bei großen und besonderen Ereignissen Konkurrenz unter den verschiedenen Zeitungen?**

Ja es gibt auf jeden Fall Konkurrenz. Ziel ist es dann natürlich, am schnellsten von der Sache zu wissen, damit man es dann zuerst weißt und dann auch zuerst rausbringt. Aber die Konkurrenz unter Zeitungen ist eine Wissenschaft für sich, denn es stellt sich immer noch die Frage, ob die Leser von anderen Zeitungen es erfahren würden, wenn Zeitungen, die sie nicht lesen, etwas früher als ihre Zeitung herausbringen würde. Damit könnte man sich wirklich stundenlang beschäftigen, das Pro und Contra für Konkurrenzen bei Zeitungen herauszufinden.

**Und haben Sie denn schon einmal eine Zeitungsente geschrieben?**

Da muss ich mal kurz überlegen, hab ich das? Wenn ja, dann habe ich es wahrscheinlich schon verdrängt. Klar, manchmal hat sich ein Ereignis über die Nacht verändert und dafür kann man dann ja nichts. Das ist auch schon ein einziges Mal passiert. Aber komplett falsch war es bei mir soweit ich weiß noch nie, zum Glück! Aber manchmal schreibt man auch unabsichtlich Zeitungsenten und man bemerkt es nie wieder. Nur die Leser sehen es und wundern sich...

**Noch eine letzte kleine Frage vom Publikum: Was halten Sie eigentlich von dem Werbespruch „The Länd“ ?**

Ich finde es etwas peinlich und unpassend. Erstens macht der Spruch nicht so besonders viel Sinn und zweitens finde ich, ich komme ja aus Bayern, dass man zwar seinen Dialekt pflegen sollte, aber immer noch Hochdeutsch können sollte. Als ich am Anfang hierher gezogen bin, war es für mich schon ein wenig befremdlich, dass hier alle so „schwäbeln“. Deshalb fand ich den Werbespruch davor, „Wir können alles außer Deutsch“, auch unpassend, wahrscheinlich auch, weil er auf Hochdeutsch geschrieben war. Ansonsten macht es mich auch ein bisschen wütend, dass Millionen in dieses Projekt investiert wurden, die man hätte spenden oder für Wohltätigkeitszwecke nutzen können. Außerdem finde ich, der jugendliche Spruch passt nicht zu diesem Bundesland mit einer Regierung und einem doch recht altem Mann als Regierungschef. Allerdings muss man bedenken, dass ich es vielleicht nur nicht so gut finde, weil ich nicht zur Zielgruppe für diese Werbekampagne gehöre.

Die Zielgruppe sollen - meiner Meinung nach - eingefleischte Schwaben sein, auf die wahrscheinlich tatsächlich der Spruch mit: „Wir können alles, nur kein Deutsch“ zutrifft. Trotzdem kann ich mir nicht vorstellen mit einem „The Länd“ -T-Shirt durch die Gegend zu laufen.

*Das Interview führten Simon Konrad und Ole Matthias.*

*Das Interview protokollierten Noa Rühle und X.X.*

*Fotos machte Christian Lolenko.*

*Das Interview-Layout machten Ole Matthias und XX.*

**Wir danken Frau Köhler, dass sie sich die Zeit genommen hat, unsere Fragen zu beantworten.**

## STUTTGARTER NACHRICHTEN

## The Länd

Am vergangenen Mittwoch hatte ich Tim K. in seinem Zimmer zur neuen, aktuellen und vielfach umstrittenen Werbekampagne „THE LÄND“ interviewt.

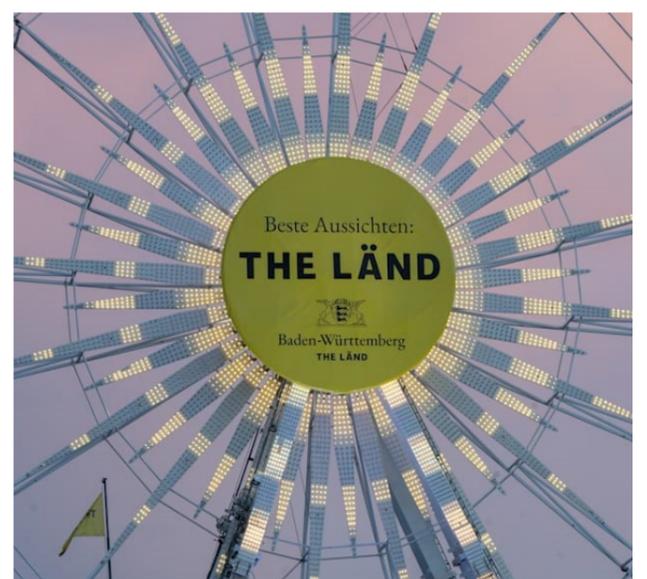
„THE LÄND“ ist ein Spruch, der so geschrieben wird, wie man ihn im Englischen ausspricht, also mit „ä“.

Es zeigt sich, dass „THE LÄND“ viel Aufmerksamkeit bekommt. Mein Interviewpartner wusste auf Anhieb, wo er die Werbung „THE LÄND“ gesehen hatte, und zwar zum einen an der Fassade vom Breuninger Stuttgart als auch im Breuninger-Innenbereich, zum anderen an dem Riesenrad am Schlossplatz.

Viele Leute finden die Kampagne „THE LÄND“ lustig, andere kindisch, so auch Tim K. Er ist der Ansicht, das sei ein 1.-Klasse-Spruch, jedoch findet er den Spruch auch amüsant.

„THE LÄND“ hat auch einen eigenen merch. Man kann den merch in verschiedenen Großstädten in einem kleinen Shop, der in e Container ist, kaufen. Den Shop gibt es unter anderem auf dem Schlossplatz in Stuttgart direkt vor dem großen Riesenrad, das momentan für alle Bewohner und Besucher eine Hauptattraktion ist. Man kann den merch aber auch online bestellen. Im Angebot sind z. B. Socken, Poster, Sticker, Taschen, T-Shirts, Hoodies und Kugelschreiber,... Die Sticker und Poster gibt es kostenlos, die anderen Dinge sind günstig zu erwerben für Klein und Groß. So kann selbst ein Baby mit dem „Made in THE LÄND“ Babystrampler ausgestattet werden. Tim K. würde sich persönlich aber kein merch kaufen auf Grund der knallgelben Logo-Farbe und weil er den Spruch insgesamt nicht so gut findet.

Dennis Klingler



# POLITIK

## Die Akte Scholz

Die ganze Geschichte von Olaf Scholz

Am 14. Juni 1958 wusste niemand, dass der gerade geborene Junge Olaf Scholz irgendwann mal Politiker und sogar Bundeskanzler werden würde. 1975 trat er, als Gymnasiast in die SPD ein und engagierte sich dort vor allem bei den Jusos. In seiner Zeit bei den Jungsozialisten war er stellvertretender Juso-Bundesvorsitzender und auch Vizepräsident der International Union of Socialist Youth. 1994 wurde er Vorstand der SPD im Kreisverbandes Altona, worauf 2000 die Versetzung als Chef der Hamburger Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgte. Während er dort Vorstand war, begann er auch als Generalsekretär zu arbeiten. Aber nachdem er nur noch mit 52,6 Prozent Stimmen wiedergewählt wurde und daraufhin auch noch Gerhard Schröder seinen Rücktritt als SPD Vorsitzender, trat Scholz auch als Generalsekretär zurück. Nach diesem Tief seiner Karriere, wird er 2009 mit ganzen 85,7 Stimmen der SPD-Bundespartei zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. 2017 erzielte er sein schlechtes Wahlergebnis für das Amt und verlor die Wahl 2019. Danach kandidierte Scholz auch nie wieder für den Titel. In dieser Zeit war er auch mit einer absoluten Mehrheit 2011 zum ersten Bürgermeister Hamburgs gewählt worden, dieses Amt behielt er auch bis 2018. In diesem Jahr wurde er auch Finanzminister und Vizekanzler. 2019 trat die Parteivorsitzende Andrea Nahles zurück. Olaf Scholz schloss zuerst eine Kandidatur aus, 2 Monate später kündigte er diese im Team mit Vizepräsident der Klara Geywitz aber doch an. In der Stichwahl

verloren sie aber gegen Saskia Esken und Norbert Walther-Borjans. Die Beiden schlugen ihn im August 2020 auch als Kanzlerkandidat vor. Olaf Scholz wurde danach auch mit 96,2 der Stimmen als Kanzlerkandidat bestätigt. Die CDU und Bündnis 90 die Grünen hingegen kündigten ihren Spitzenkandidat erst im April an also ganze 8 Monate später. Der Wahlkampf wurde nicht durch erfolgreiche Reden oder guten Wahlkampf gewonnen sondern durch schlampige Fehler der Gegner. Wie Armin Laschet, der Kandidat der Christlich Demokratischen Union der bei der Flutkatastrophe mit vielen Menschen redete und Mitgefühl zeigte, aber dann an einem unnötigem Zeitpunkt lachte. Dadurch machte er sich den ganzen Wahlkampf kaputt und Scholz konnte einfach leise ohne viel zu reden vorbeiziehen. Genauso wie Annalena Baerbock von den Grünen die mit einem Buch, worin sie keine Quellen angab die 30 Prozent der Umfragen auf 15 Prozent schrumpfen ließ. Olaf Scholz hatte auch einen Skandal, das Versagen bei Wirecard. Er schaute weg und handelte nicht. Dieser ist aber für die Wähler und Wählerinnen zu kompliziert, bei einem unnötigem Lachen oder einem schlampig geschriebenen Buch versteht man sofort den Kontext. Aber bei einem komplexen Thema qualmt bei so manch einem der Kopf. Noch ein Punkt der für Scholz sprach, war die ruhige Art, die Mehrheit will die Ruhe wieder die Angela Merkel ihnen gegeben hat, kein, so wirkte es im Triell, aggressiver Laschet. So gewann Scholz die Wahl mit einem knappen Vorsprung vor der



seit Jahren führenden CDU. Ein Nachteil war für Scholz bei den anstehenden Sondierungsgesprächen, die Linke hatte zu wenige Prozente sodass keine Rot Rot Grüne Regierung gebildet werden konnte. Dadurch war es für Scholz keine Möglichkeit FDP Chef Lindner mit dieser Regierung unter Druck zu setzen, dass er nicht das Jamaika Bündnis wählt. Nachdem die Sondierungs- und dann Koalitionsgespräche erfolgreich geführt wurden ist es jetzt nur noch eine Frage der Zeit, dass Olaf Scholz der neue Kanzler Deutschlands ist.

Von Simon Konrad

### Kurz berichtet

#### Lage an polnisch-belarussischer Grenze weiterhin angespannt

Die Lage wird immer dramatischer, denn der belarussische Staatspräsident Alexander Lukaschenko macht keine Anzeichen, von seinem Angriff auf die EU abzukommen. Es wird aber immer wahrscheinlicher, dass Polen die Grenze doch aufmachen muss. Denn den Flüchtlingen geht es mittlerweile zum Verhängnis schlecht. Wer eine Decke und ein Essen in zwei Tagen bekommt, darf sich schon als glücklich schätzen. Die EU will ihre angekündigte Sanktionen gegen Belarus in voller Härte durchziehen, was Luka-

schenko bekanntlich aber nicht abschreckt



Von Ole Matthias



## Daimler, eine Weltmarke?

Als Gottlieb Daimler das erste Auto erfand, war ihm sicher nicht klar, welchen Ausmaß seine Erfindung haben sollte. Die Automobilindustrie, mittlerweile eine der wichtigsten Einnahmequellen der Wirtschaft, aber gerade ist eine Transformation im Gange. Am Beispiel Daimlers Firma Mercedes-Benz sieht man das sehr gut, „Wir durchleben gerade eine der größten Veränderungen jemals.“, meint Produktionsleiter für Kapazitätsstrategie Ingo Konrad. Als Lösungsvorschläge nennt er mehr E-Autos und größere Verbindung zum Kunden. Daimler ist nicht mehr die Firma wenn es um Autos geht, Marken wie Elon Musks Tesla die nur auf Elektromobilität setzen sind im Höhenflug und überholen zum Beispiel Daimler im Aktienkurs. Bei vielen Kunden erweckt dies eher einen Neuanfang, als beim schon seit Jahren kämpfendem Mercedes. Mit eher gezwungenem Ton wird das Wunderauto der Zukunft der EQS präsentiert. Mercedes soll auch bis 2030 nur noch Elektroautos produzieren, ist dies der richtige Weg? Die Firma gibt unter anderem eine Spaltung preis, aus Daimler wird das LKW und Busgeschäft was sich selbstständig macht und Mercedes-Benz steht nun nur noch für PKWs. Auch Smart wird nach China verkauft, es hinterlässt einen dunklen Abdruck, dass verlieren der eigenen Identität. Da stellt sich nur noch eine Frage: Ist Daimler noch an der Weltspitze? Nur mit einem

## Die Mittelmühle von Adelberg

### Weihnachtsbäume für die Region

Seit fast 50 Jahren wachsen an den Adelsbergerhängen Weihnachtsbäume. Christbäume und Shropshire Schafe bestimmen den Alltag der Inhaber. Sie haben vor über 45 Jahren angefangen, hier im Schurwald, die ersten Nordmannstannen zu pflanzen. Mittlerweile ist das Tannenbaumanpflanzen ein voller Erfolg geworden. Ein wichtiger Bestandteil dafür sind ihre Shropshire Schafe, die ihnen helfen die Weihnachtsbaumkulturen freizuhalten. Denn Shropshire Schafe stammen ursprünglich aus der gleichnamigen eschen Grafschaft und sind die einzige Rasse, die Christbäume nicht mögen und daher auch nicht fressen. Selbst kleine, frisch gepflanzte Nordmannstannen werden bei der Beweidung von den Schafen nicht beschädigt. Es gibt



große, kleine, dicke und dünne Weihnachtsbäume. Um auf einen großen Platz zu gelangen, wo dutzend Tannen stehen, muss man durch eine alte Scheune gehen. Am Ausgang dieser Scheune wird man von einer großen Auswahl an Weihnachtsbäumen erwartet die jeden Tag frisch im nebenstehenden Wald geschlagen werden. Nach Größe und Art sortiert sie alle Christbäume und präsentieren diese frei stehend. Schon beim Eintreten hat man den Duft von Glühwein in der Nase, der frisch an einer Glühweinstation zubereitet wird, leider ist die Station wo es sonst auch immer heiße Würstchen gib dieses Jahr aufgrund von Corona geschlossen. Wenn man seinen Traumbaum gefunden hat, helfen sie einem gerne beim Verpacken oder wenn nötig, wird der Baum kostenlos auf die passende Größe gekürzt. Seit 17 Jahren findet immer im Nov., am Wochenende vor dem 1. Advent, das Erlebniswochenende mit Adventsausstellung auf der Mittelmühle statt. In der Scheune ist außerdem jedes Jahr eine Adventsausstellung, die jedes Jahr aufs Neue von Sabine Müller gestaltet wird. Adventskränze, Tischdekorationen, Adventsgestecke und Türkränze stehen zum Verkauf bereit. Wenn es schneit, sieht es noch schöner aus da auf allen Zweigen der Schnee funkelt. Es ist auf jedenfall empfehlungswert, nicht nur da es Bäume für jeden Geschmack gibt, sondern auch einfach nur die schöne Natur rings um den altmodisch aufgebauten Hof. Im Sommer ist der Hof aber auch nicht leer, sondern es gibt viele Feste und Aktionen. Das Hauptgeschäft ist aber wiegesagt das Verkaufen der Tannenbäume.

Von Moritz Beyer

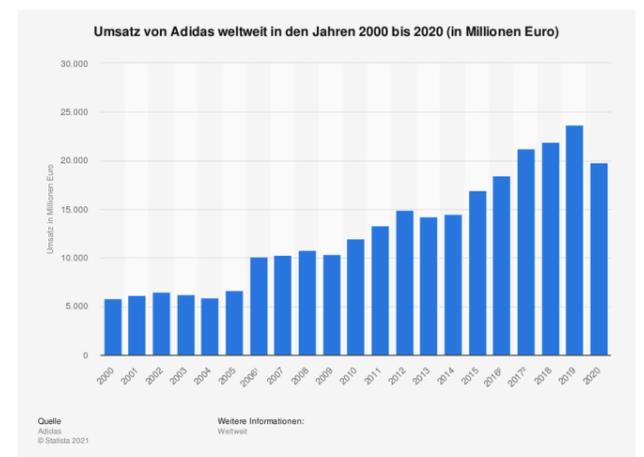


## Der Aufstieg von Adidas.

### Der rasante Aufstieg der Sportmarke

Noch vor wenigen Jahren trug kaum einer die Marke Adidas, und entsprechend niedrig war der Wert der Aktien des Sportartikelherstellers. Heute gehört Adidas zu den beliebtesten Marken in der Sneaker- und Turnschuhwelt. Wie erreichte Adidas, das fränkische Unternehmen, gegründet von Adi Dassler- daher der Name Adidas - diesen rasanten Aufstieg? Es sind insbesondere vier bedeutende Gründe für den Aufstieg verantwortlich: Einer der wesentlichen Gründe ist, dass man Turnschuhe, sogenannte Sneaker, nicht mehr nur beim Sport, sondern auch im Alltag trägt. Das heißt, die Nachfrage nach Adidas-Produkten ist gestiegen. Ein weiterer Grund ist, dass Adidas aufgehört hat, Sportartikel für Sportarten zu produzieren, die weniger Menschen spielen und daher ein geringerer Absatzmarkt sind. So hat Adidas beispielsweise die Herstellung von Golfequipment beendet, weil damit nicht so viel Geld zu verdienen war wie mit Fußballausrüstung. Zusätzlich begann das Unternehmen mit Prominenten zu arbeiten, die der Marke ein moderneres Image verliehen. Der US-Rapper Kanye West ist ein anschauliches Beispiel dafür. Der letzte wichtige Grund ist ein neuer Absatzmarkt: Da die Bevölkerung in China zunehmend Sport treibt, hat das Sportunternehmen aus Herzogenaurach einen neuen riesigen Absatzmarkt hinzugewinnen können

Da die Bevölkerung in China zunehmend Sport treibt, hat das Sportunternehmen aus Herzogenaurach einen neuen riesigen Absatzmarkt hinzugewinnen können. Die Kombination dieser vier Gründe hat dafür gesorgt, dass der fränkische Sportartikelhersteller sich innerhalb weniger Jahre von einem eher unbedeutenden zu einem finanzstarken Unternehmen entwickelt hat.



## Leben in jetziger Zeit

Wie sehen Arbeitstage in verschiedenen Berufen in Zeiten von Corona aus?

Ein Interview mit N. Weise.

Frau Weise, die bei der Evangelischen Gesellschaft (EVA) arbeitet erzählt, dass sie in dieser Zeit in der Woche zwei Tag von zuhause aus arbeitet und zwei Tage present vor Ort ist. In ihrem Alltag beantwortet und schreibt sie E-Mails, telefoniert, hält Video Konferenzen und hat Besprechungen. Außerdem hat sie auch noch Beratungsgespräche in Schulen und leitet Gruppentreffen und andere Treffen. Sie fährt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur ihrer Arbeit. Auf ihrem Weg durch die Stadt ist ihr die Werbung „the Länd“ aufgefallen und sie findet sie merkwürdig, hat sich aber auch noch nicht sehr viel darüber informiert. Ihr ist der Klimaschutz sehr wichtig, darum geht sie sparsam mit Ressourcen um, fährt viel Fahrrad und fährt mit der SSB und der Deutschen Bahn (DB). Sie benutzt auch das Stadtmobil. Da sie oft mit der SSB und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, ist sie auch von Streiks betroffen. Frau Weise hat großes Verständnis für Menschen, die für Rechte kämpfen und findet es richtig, dass wenn man arbeitet auch angemessen dafür bezahlt wird. Sie findet aber auch, dass die beiden Parteien sich im Falle eines Streikes, sich zügig an einen Tisch setzen und zu einer Einigung kommen sollten.

Von Emil Oestreich.



Studenten in einer neuen Stadt

Wie lebt man in einer WG ?

Lara interviewt eine Studentin Namens Janin Homrighausen.

Lara: Hallo Frau Homrighausen wenn ich mich recht erinnere leben Sie in Frankfurt. Haben Sie schon immer in Frankfurt gelebt?

Frau Homrighausen: Nein, ich lebe erst seit drei Jahren in Frankfurt. Davor habe ich in Waiblingen gelebt. Dies ist in der Nähe von Stuttgart.

Lara: Leben Sie mit Ihrer Familie in Frankfurt oder alleine?

Frau Homrighausen: Ich lebe alleine in Frankfurt.

Lara: Weshalb leben Sie alleine in Frankfurt?

Frau Homrighausen: Ich studiere Politikwissenschaft und habe hier ein Studienplatz bekommen.

Lara: Wie wohnen Sie dort? In einer Wohnung alleine oder in einer WG?

Frau Homrighausen: Ich lebe mit zwei anderen Studenten in einer WG.

Lara: Wie ist es in einer WG zu leben? Ist es aufregend oder auch manchmal nervig?

Frau Homrighausen: Es ist immer sehr abwechslungsreich, weil man sich gegenseitig austauschen kann und man auch nie alleine ist. Wir kochen oft gemeinsam und können uns auch untereinander helfen, da wir alle das selbe studieren. Ab und zu wird es ein wenig stressig, wenn wir alle zu spät aufstehen und gleichzeitig ins Ba

dezimmer müssen. Aber dies kommt zum Glück nicht oft vor.

Lara: Was gefällt Ihnen besonders an Frankfurt?

Frau Homrighausen: Ich finde Frankfurt ist eine sehr besonders Stadt für Deutschland da es sehr viele Hochhäuser gibt und dies nicht gewöhnlich ist für Deutschland. Es gibt dort sehr viele kleine und schöne Ge



schäfte, die ich gerne besuche und auch immer etwas für mich dort finde.

Lara: Vielen Dank für das Interview das Sie sich Zeit genommen haben und die Fragen mir ausführlich

Von Lara Pross

## Arzt, ein anstrengender Job

von Alexander Nolte

Interview mit Dr. Lucke, Narkoseärztin und Intensivmedizinerin am Diakonie Klinikum Stuttgart.

Heute habe ich mich mit Dr. Lucke aus dem Diakonie Klinikum zu ihrem Arbeitsalltag in Coronazeiten unterhalten.

> Ist der Job anstrengend?

Dr. Lucke: Ja, manchmal schon. Vor allem wenn alles gleichzeitig passiert und man sich 4-teilen soll. Da muss man genau wissen was man als Erstes macht. Wir haben natürlich auch Schicht- und Nachtdienst, das ist besonders anstrengend und mit Familie nicht immer einfach.

> Wie hat sich ihr Arbeitsalltag durch die Coronapandemie verändert?

Dr. Lucke: Vieles ist komplizierter geworden, wir müssen z.B. mind. 2-mal pro Woche zum Coronaabstrich, obwohl wir geimpft sind. Das kostet ganz schön viel Zeit, weil wir die Abstriche nicht selbst machen dürfen. Dauernd werden die Abläufe an die Situation angepasst: Eine Zeit lang hatten wir z.B. eine normale Intensivstation und eine Coronaintensivstation. Inzwischen haben wir jedoch das Personal nicht mehr dafür.

> Haben Sie Angst sich anzustecken?

Dr. Lucke: Mittlerweile nicht mehr so sehr. Wir haben jetzt im Gegensatz zum Anfang der Pandemie genügend Schutzkleidung und wir sind fast alle schon zum 3. Mal geimpft.

> Wie gehen Sie damit um, wenn ein Patient stirbt?

Dr. Lucke: Das kommt auf die Situation an: Wenn ein alter Mensch, der sehr krank ist, in Würde sterben darf, kann ich meinen Frieden damit schließen. Manchmal sterben aber auch junge Menschen, die mitten aus dem Leben gerissen werden, unter dramatischen Umständen. Das ist ganz schön hart. Wir überlegen dann auch immer im Team, ob wir etwas anders hätten machen müssen.

> Können Sie ihre Gedanken zwischen Arbeit und Freizeit trennen?

Dr. Lucke: Das geht nicht immer! Manche Schicksale beschäftigen mich auch außerhalb der Klinik. Ich rede dann viel mit Kollegen darüber.

Ich danke Dr. Lucke, dass sie sich die Zeit genommen hat, mit mir zu reden.

## Wie geht es Kindern in der Corona-Pandemie?

Von Ole Matthias

Ein monatelanger Lockdown tut wahrscheinlich kaum einem Menschen gut. Aber vor allem vielen Kindern ergeht es schlecht in dieser Zeit. Fast alle Kinder sehnten dem monatelangen Lockdown, Jahres, ihre Mitschüler wieder zu sehen. Eiser Kinder nicht gut. Kinder psychische die es muss-schlecht. Sorge „weil bzw. wann dersehen Matthias.



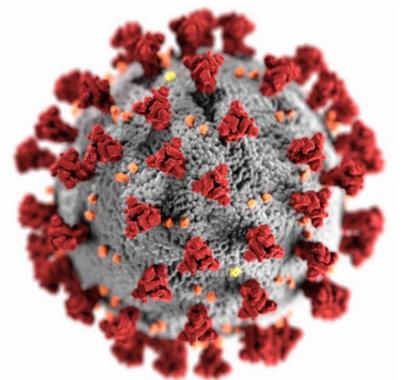
erschutzbund und macht Beratungen mit den Kindern. Dort können sie über ihre Probleme sprechen. Die Probleme werden angesprochen und versucht, Lösungen zu finden. Natürlich kann man Arbeiten, bei denen man nur im Büro sitzt, auch gut von zu Hause machen. Bei der Schule sieht es etwas anders aus-von zu Hause geht das nicht so gut. Allerdings gibt es bei Kindern nicht nun mehr psychische Probleme, auch wurde eine deutliche Zunahme der Kinder in Krankenhäusern durch Übergewicht festgestellt. Laut WDR stiegen im Vergleich zu 2019, Behandlungen von Kindern durch Übergewicht 2020 um 60 Prozent. Denn man durfte nicht raus und die Sporteinrichtungen mussten schließen. Somit sind sowohl die psychischen Probleme, als auch das Übergewicht eine Folge aus der Corona-Pandemie bzw. der Lockdowns. „Die Kinder brauchen Verlässlichkeit, dass es zum Beispiel kein Homeschooling kommt“, so Matthias. Das ist allerdings schwierig vorherzusagen, angesichts steigenden und rekordbrechenden Infektionszahlen.

## Erleben von Corona

Ich interviewe eine Person die selber an Corona erkrankte und wie sie in der schwierigen Zeit zurechtgekommen ist.. Frau R. arbeitet in einem Pflegeheim in Stuttgart und ist dort von einer Heimbewohnerin mit Corona angesteckt worden.

Von Lara Pross.

Die ersten Krankheitssymptome sind starke Halsschmerzen, Schüttelfrost und später auch hohes Fieber bis über 39 Grad. Ein paar Tage später sind massive Atemnot und extreme Gelenkschmerzen am gesamten Körper zu spüren. Sie ist nicht mehr fähig alleine sich zu versorgen und lebt bei Ihrer Familie, die sich um sie kümmern. Die Schmerzen sind ohne spezielle Medikamente nicht zu ertragen. Sie kann zuhause versorgt werden und muss nicht ins Krankenhaus gehen. Für Frau R. sind nicht nur die Schmerzen mit Atemnot was Ihr zu schaffen machen, sondern auch die totale Isolation. Ihre Familie stellt das Essen nur vor das Zimmer und man sieht sich nur von der Ferne oder unterhält sich mit Abstand. Drei Wochen ist Sie in dieser Isolation mit Schmerzen und Ängsten wie es wohl weiter gehen wird. Erst nach mehreren negativen Coronatest darf Sie Ihr Zimmer verlassen und versucht so langsam wieder auf die Beine zukommen. Körperlich hat Frau R. in dieser Zeit sehr stark abgebaut und braucht am Anfang zum Gehen noch einen Rollator als Unterstützung. Am rechten Arm und sowie an der rechten Schulter hat Sie noch lange Zeit Probleme mit den Bewegungen und der Kraft. Insgesamt ist Frau R. ein gutes halbes Jahr krank geschrieben. Sie kann nur langsam mit einer Wiedereingliederung von wenigen Stunden anfangen in Ihrem Beruf zu arbeiten. Leider sind bis heute immer noch Anzeichen von körperlicher Schwäche zu bemerken. Ein großes Problem ist auch die Unkonzentriertheit und die ständige Müdigkeit. Ihr Geschmacks- und Geruchssinn sind auch sehr eingeschränkt. Die interviewte Person nimmt es aber tapfer hin und ist trotzdem dankbar, dass Sie die Krankheit gut überstanden hat. Bei manchen Menschen ist der Verlauf schlimmer, bei manchen weniger schlimm.



Frau R. kann leider diese schlimme Zeit nicht so schnell vergessen und hofft, dass wir alle bald wieder wie früher leben dürfen. Sie wünscht sich von Herzen: Gesundheit auf der ganzen Welt!

## Pflanzen und Tiere

### Tierversuche

#### Über das Leiden von Tieren bei Tierversuchen

Hinter fast jeden medizinischen und kosmetischen Produkten stecken Tierversuche. Auch in der Wissenschaft werden viele Tierversuche gemacht. Laut des Gesetzes dürfen Tieren Schmerzen zugefügt werden, wenn es um das Erkennen Behandeln von Krankheiten geht, zum Erkennen von Umweltgefährdungen, und zur Prüfung von Stoffen und Produkten. Für andere Arten von Tests muss man Schmerzen, Leiden und Schäden der Tiere vermeiden. Tierversuche sind wissenschaftliche Experimente an lebenden Tieren. Die Ziele dieser Experimente sind Erkenntnisgewinn in der Grundlagenforschung zu bekommen, sowie die Entwicklung neuer Medizin und Kosmetik. Solche Versuche werden gewöhnlich in Universitäten, Forschungs-



einrichtungen und Pharmaunternehmen durchgeführt. Dafür benutzt werden meistens extra gezüchtete Tiere, nur wenige werden gefangen. Im Jahr 2005 wurden Schätzungen zufolge ca. 58-115 Millionen Wirbeltiere dafür verwendet. Die am meist betroffenen Tiere sind Hausmäuse und Wanderratten, aber auch Hamster, Meerschweinchen, Kaninchen, Frettchen Hunde und Primaten. Viele Tiere sterben während der Experimente, ist das nicht der Fall, werden sie anschließend getötet. Oft werden Regeln nicht eingehalten, sowie zum Beispiel die Regel, dass ein Käfig mindestens  $1,8\text{m}^3$  groß sein muss. Tierschützer haben vor ein Paar Jahren Live aufnahmen ins Netz gestellt, in denen man sieht, dass manche Leute nicht nach Gesetz arbeiten

### Stinkende Blume sehr beliebt, die Titanwurz, ein großes Ereignis

Stinkende Blume sehr beliebt, die Titanwurz, ein großes Ereignis

Alle paar Jahre ist es ein großes Ereignis, welches mit viel Publikum gefeiert wird, wenn die Titanwurz für eine Nacht erblüht.

Diese seltene Blume, die mit wissenschaftlichem Namen, *Amorphophallus titanum* heißt, ist auch in Stuttgart, im Zoologischen Garten, der Wilhelma, zu sehen.

Sie kann bis über drei Meter groß werden und ist damit die größte Blume der Welt. Diese Pflanze hat eine ganz spezielle Art sich bestäuben zu lassen. Sie produziert einen Geruch, der für Menschen nach Aas riecht. Dieser Geruch und die Wärme, welche die Pflanze erzeugt, lockt Käfer und Fliegen an, die die Pflanze bestäuben. Die letzte Titanwurz, die in der Wilhelma geblüht hat, wurde bis zu 38 Grad Celsius warm und hat damit einen Rekord erreicht.

Alle Botaniker und Besucher sind gespannt, wie hoch und wie warm die Titanwurz sein wird, wenn sie in den nächsten zwei Wochen in der Wilhelma wieder erblüht



## Pflanzen und Tiere

**Haie: Ein Schrecken oder doch nur ein Mythos?**

**Wie gefährlich sind sie und wir für sie?**

Ein schöner Tag am Strand. Am Strand Second Beach bei Port St. Johns. Mehrere Menschen schwimmen im klaren Wasser vor dem Strand. Doch dann taucht eine dunkle dreieckige Rückenflosse ein paar hundert Meter vom Strand entfernt auf. HAI!

Solche Szenen kommen immer wieder vor und auch Horrorfilme wie „der Weiße Hai“ und „Megalodon“ tragen zu dem schlechten Ruf dieser Raubfische bei. Dabei haben sie diesen zu Unrecht, weil Haie ungefähr ein paar Menschen von den Millionen Menschen, die jährlich im Wasser sind von Haien angegriffen werden und das auch wegen dem falschen Verhalten der Menschen, in dem natürlichen Lebensraum der Raubfische. Und dieses falsche Verhalten sorgt auch dafür, dass im Jahr circa 4-10 Menschen von Haien getötet werden, aber wir Menschen töten ungefähr 500.000 Haie am Tag. Viele sterben qualvoll, denn Hai-fischflossensuppe gilt in manchen Ländern zum Beispiel China und Japan als Delikatesse. Dafür schneidet man zum Teil noch lebenden Haien die Flossen ab und wirft die Tiere danach wieder ins Wasser zurück. Davon sind vor allem Tiger-, Fuchs- und Hammerhaie betroffen. Da manche Arten wie Mako- und andere Hochseehaie die Fähigkeit verloren haben, Wasser durch ihren Mund über ihre Kiemen zu pumpen, müssen sie ständig schwimmen, so dass Wasser über ihre Kiemen strömt, sonst ersticken sie. Ohne ihre Flossen können sie nicht mehr schwimmen und sterben qualvoll. Durch Überfischung, gezielte Jagd und durch Zerstörung ihres Lebensraums haben wir es geschafft, viele Haie in ihrer Existenz stark zu gefährden, wie zum Beispiel den Meerengel und den



Bogenstirnkopf-Hammerhai. Und auch bei den Verwandten der Haie, die Rochen, haben wir durch Überfischung, gezielte Jagd und durch die Zerstörung ihres Lebensraums mehrere dieser Tiere stark gefährdet, unter anderem den Marmorrochen, den Glattrochen und den Grünen Sägerochen.

Da viele Menschen Angst vor Haien haben und befürchten, wenn ein Hai auf sie zu schwimmt, er sie sofort töten wird, sollten sie lernen, sich richtig in der Situation zu verhalten.

Wenn ein Hai auf sie zu schwimmt, als allererstes Ruhe bewahren, denn der Hai spürt es, wenn sie in Panik sind und wird selbst nervös. Sie sollten am besten langsame Bewegungen machen und den Hai nicht schlagen oder anderweitig provozieren. Außerdem sollten die Menschen nicht weg schwimmen, sondern den Hai näher kommen lassen und ihn auskundschaften lassen. Sie sollten sich außerdem in eine senkrechte Position zur Wasseroberfläche bringen, nicht parallel zur Oberfläche.

Wir Menschen töten jährlich unvorstellbar viele Haie. Dabei sind wir Menschen auf diese Räuber des Meeres angewiesen, denn ohne die Haie, die an der Spitze der Nahrungskette des Meeres stehen, wären die Meere innerhalb von wenigen Jahren leer von Leben. Das liegt daran, dass die Haie Fische fressen, die sich ansonsten zu sehr vermehren würden und dann andere Arten auf-

fressen und selbst kein Essen mehr haben würden. Das würde dann solange dauern, bis es kein Leben im Meer mehr gibt. Und da ohne die Haie, keine Lebewesen im Meer mehr existieren würden, betrifft das auch das Phytoplankton, Plankton, dass bis zu 50% des Sauerstoffes in unserer Atmosphäre produziert. Ohne den Hai würde also das Leben auf unserem Planeten sehr schwer und nicht gerade angenehm werden. Und da wir Menschen gerade dabei sind, genau diese Tiere auszurotten, könnte das bald der Fall sein.

Von Emil Oestreich

Quellen:

Haie. Das schlaue Taschenlexikon von Memo. Terra X Killer-Haie?



## Pflanzen und Tiere

### Todeszone Tiefsee

Die Tiefsee, eine nasse unwirtliche Wüste, bewohnt von mysteriösen Kreaturen, die in totaler Dunkelheit leben. Als Tiefsee bezeichnet man weitgehende bis komplette lichtlose Bereiche des Meeres, die unter einer Tiefe von etwa 200 m liegen. Die Tiefsee beinhaltet rund 88% der Fläche des Ozeans. Abgesehen von schwarzen Rauchern, gib es in der Tiefsee keine biologische Primärproduktion, da es einfach zu wenig Licht gibt. Trotz sehr lebensfeindlichen Bedingungen existiert dennoch eine vielfältige Tierwelt die Räuber sowie Aasfresser und Bakterien beinhaltet. Die Temperatur ist überall gleich, zwischen -1 bis 4 Grad. Die wichtigste Nahrungsgrundlage ist Detritus also Reste von zerfallenen abgestorbenen Tieren und Pflanzen der aus höheren Zonen absinkt. Im Meer gliedert sich das Pelagial, der Einteilung des Gewässerbodens gemäß, in fünf Zonen:

Das *Epipelagial* sind die obersten 200 Meter des freien Wassers. Im Epipelagial gibt es ausreichend Licht für Pflanzen und Kleinstlebewesen, um Photosynthese zu betreiben. Neben Plankton leben hier auch Fische, Krebse und Kopffüßler.

Das *Mesopelagial* ist der Bereich zwischen ca. 200 Metern bis etwa 1.000 Metern Meerestiefe; ab hier beginnt die eigentliche Tiefsee. Der Druck beträgt in 1.000 Metern Tiefe etwa 100 bar (entspricht 100 Kilogramm pro Quadratzentimeter). Pflanzenbewuchs ist wegen des Lichtmangels nicht vorhanden.

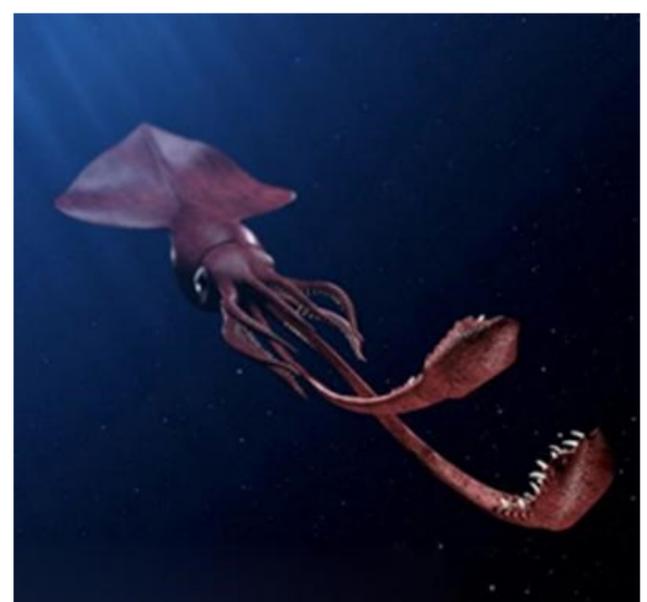
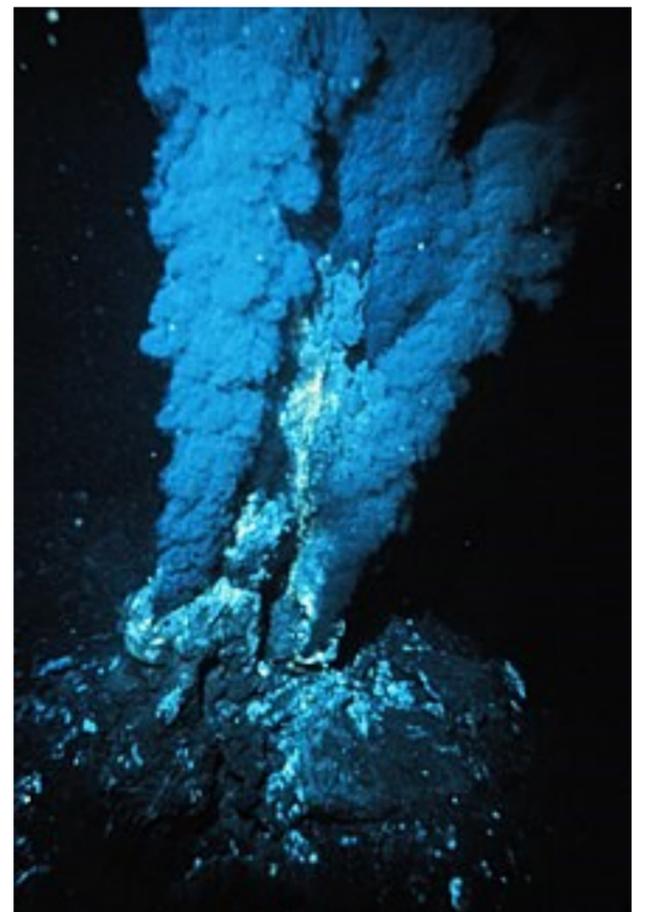
Das *Bathypelagial* reicht von 1.000 bis 4.000 Metern Tiefe. Der Druck beträgt in 4.000 Metern Tiefe etwa 400 bar. Es ist kein Sonnenlicht mehr vorhanden, nur besondere Fische und Bakterien können Licht erzeugen.

Das *Abyssopelagial* ist die Tiefenzone von 4.000 bis 6.000 Metern Tiefe. Hier ist die Temperatur nahe am Gefrierpunkt. In dieser Tiefe befindet sich das Grab der Titanic.

Das *Hadopelagial* ist die tiefste Zone im Meer und reicht von 6.000 bis zu 11.000 Metern Tiefe, dem tiefsten Punkt im Ozean. Die Temperatur ist auch nahe am Gefrierpunkt. Dennoch gibt es hier Lebewesen wie den Borstenwurm.

Fische haben sich trotz lebensfeindlichen Bedingungen in der Tiefsee eingelebt, denn Tiefseefische haben viele Tricks entwickelt, um den Druck auszuhalten. Viele haben zum Beispiel keine Schwimmblase und auch sonst keinerlei Hohlräume, die zerquetscht werden könnten. Ein erhöhter Innendruck im Körper hält die Fische stabil. An der Wasseroberfläche würden sie platzen. Viele Fische bewegen sich kaum und schwimmen bewegungslos im Wasser denn jede bisschen Energie zu sparen ist Überlebens wichtig. Für Menschen ist dieser Teil der Welt unbewohnbar, da es in 1000 m Tiefe schwieriger zu überleben wäre als im All spazieren zu gehen. Die Tiefsee ist allgemein ein sehr geheimnisvoller Ort. Selbst über den Mond wissen wir mehr als über den Marianengraben, den tiefsten Punkt der Erde (11000 m tief). Wissenschaftler fanden aber im Jahre 2018 heraus, das selbst in dieser gewaltigen Tiefe Plastiktüten herumschwimmen. Daran sieht man das selbst der entlegenste Ort der Welt nicht vor dem Einfluss der Menschheit sicher ist!

Von Moritz Beyer



# BERUFE

## Die Arbeit eines Arztes

**Hallo Herr Kölmel, Sie arbeiten ja im Krankenhaus. Wie sieht ihr Alltag dort aus? :**

Wir beginnen früh morgens auf der Patientenstation mit der Visite. Danach folgt eine Besprechung und im Anschluss die Behandlung der Patienten. Den Vormittag schließen sich

Administrative Tätigkeiten an.

**Dass klingt sehr interessant. Was operieren sie denn? :**

Patienten mit Mandelentzündung oder Entzündungen von Nasen und Ohren.

**Wie viele Menschen Behandeln sie denn am Tag? :**

Bei den Operationen von einem bis acht Patienten, in der Ambulanz bis zu 80 Patienten.

**Wie lange liegen ihre kranken Patienten den im Krankenhaus? :**

Das hängt sehr von der Erkrankung ab. Das kann von einer Nacht bis zu einem Monat sein.

**Müssen Sie viele Nachtdienste machen? :**

Normalerweise machen eher die jüngeren Ärzte 6 Dienste im Monat.

Vielen Dank Herr Kölmel. Ich bedanke mich ganz herzlich bei ihnen für das Interview.



## Bildung – der Schlüssel zu einer guten Zukunft

*Hans Büchel ist am 5. Mai 1939 geboren und somit 82 Jahre alt. Er wird uns in einem Interview über seine berufliche Entwicklung bis zum Ruhestand erzählen.*

**In welchem Beruf waren Sie tätig ?**

Ich war als Ingenieur im Bereich Maschinenbau tätig.

**Bei welcher Firma waren Sie tätig?**

Ich war bei den Maschinenbauunternehmen Nägele und Solid und in der Automobilindustrie bei Mercedes-Benz (Daimler) tätig.

**Haben Sie studiert oder eine Ausbildung gemacht?**

Ich habe eine dreijährige Lehre als Maschinenschlosser absolviert und in Abendkursen die Fachhochschulreife gemacht. Anschließend habe ich an einer Fachhochschule Maschinenbau studiert.

**Waren Sie in der Produktion oder im Büro tätig?**

Nach dem Studium war ich in einer Maschinenbau-Firma Konstruktionsbüro als Konstrukteur tätig, dann einige Jahre im Arbeitsvorbereitungsbüro in der Werkstatt und dann habe ich 8 Jahre lang in dieser Firma als Betriebsleiter in der Produktion gearbeitet. Wir haben Sondermaschinen gebaut. 70 Mitarbeiter in der Produktion haben nach Zeichnungen vom Konstruktionsbüro zuerst Einzelteile aus Metall angefertigt. Diese Einzelteile wurden dann zu hochpräzisen Maschinen zusammengebaut.

Nach dieser Zeit war ich 25 Jahre bei Mercedes-Benz in der Motorenplanung als Planer tätig. Wir haben die Produktionshalle für die Motorenanfertigung geplant und gebaut.

**Was hat ihnen an ihrem Beruf gefallen ?**

Mein Beruf war vielseitig und interessant und ich war als Vorgesetzter für die

Mein Beruf war vielseitig und interessant und ich war als Vorgesetzter für die Menschen und die Technik verantwortlich.

**Gab es etwas Besonderes an Ihrem Beruf ?**

**Uns wenn ja was ?**

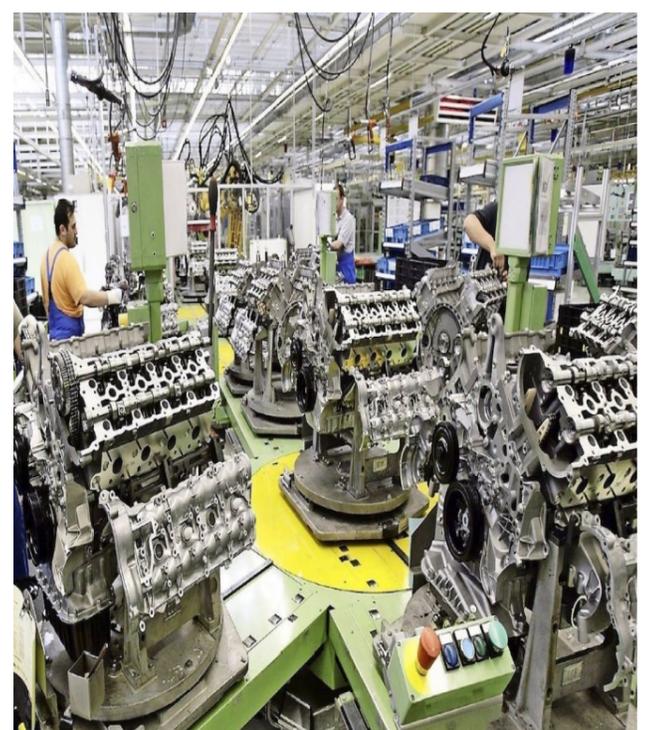
Immer wieder gab es neue und interessante neue Anforderungen, ich musste immer wieder etwas Neues dazu lernen. Das machte mir Spaß.

**Wie viele Jahre haben Sie insgesamt gearbeitet?**

Nach der Schule war ich 45 Jahre bis zur Rente tätig.

*Vielen Dank, Herr Büchel, für dieses Interessante Gespräch.*

*Lotta Conrad*



# BERUFE

## Der Beruf einer Personal Trainerin

Ein Interview mit Alexandra Wicke über ihren Beruf.

### Was ist denn eigentlich eine Personal Trainerin?

Ein/e Personal Trainer/in begleitet Menschen zu mehr körperlicher Fitness, Wohlbefinden und Gesundheit. Ich Sorge dafür, dass die Kunden zufrieden sind. Mit sportlichem Training und Gesprächen darüber was die Kunden glücklich macht und wie sie sich gut ernähren und erholen können.

### Wie kamen Sie auf den Beruf?

Durch meinen Mann. Er ist schon länger Personal Trainer. Ich kam erst später dazu. Zuerst hatte ich einen anderen Hauptberuf und habe zusätzlich noch als Personal Trainerin bei meinem Mann mitgearbeitet. Aber irgendwann habe ich mich dann dazu entschieden, nur noch als Personal Trainerin zu arbeiten.

### Warum haben Sie sich dafür entschieden, nur noch als Personal Trainerin zu arbeiten und was haben Sie davor gearbeitet?

Zum einen wollte ich mich nur noch auf einen Beruf konzentrieren, damit wir im eigenen Unternehmen auch wachsen können. Auch aufgrund familiären Gründen. Außerdem wollte ich selbstständig sein. Früher habe ich im Bereich Sport-Marketing im Sportverband gearbeitet.

### Hätten Sie jetzt die gleiche Entscheidung getroffen? Und wenn ja, warum?

Ja, weil es sich als gute Entscheidung rausgestellt hat, aber ich hätte diese Entscheidung meiner Meinung nach schon früher treffen können.

### Macht Ihnen der Beruf als Personal Trainerin auch Spaß und woran liegt das?

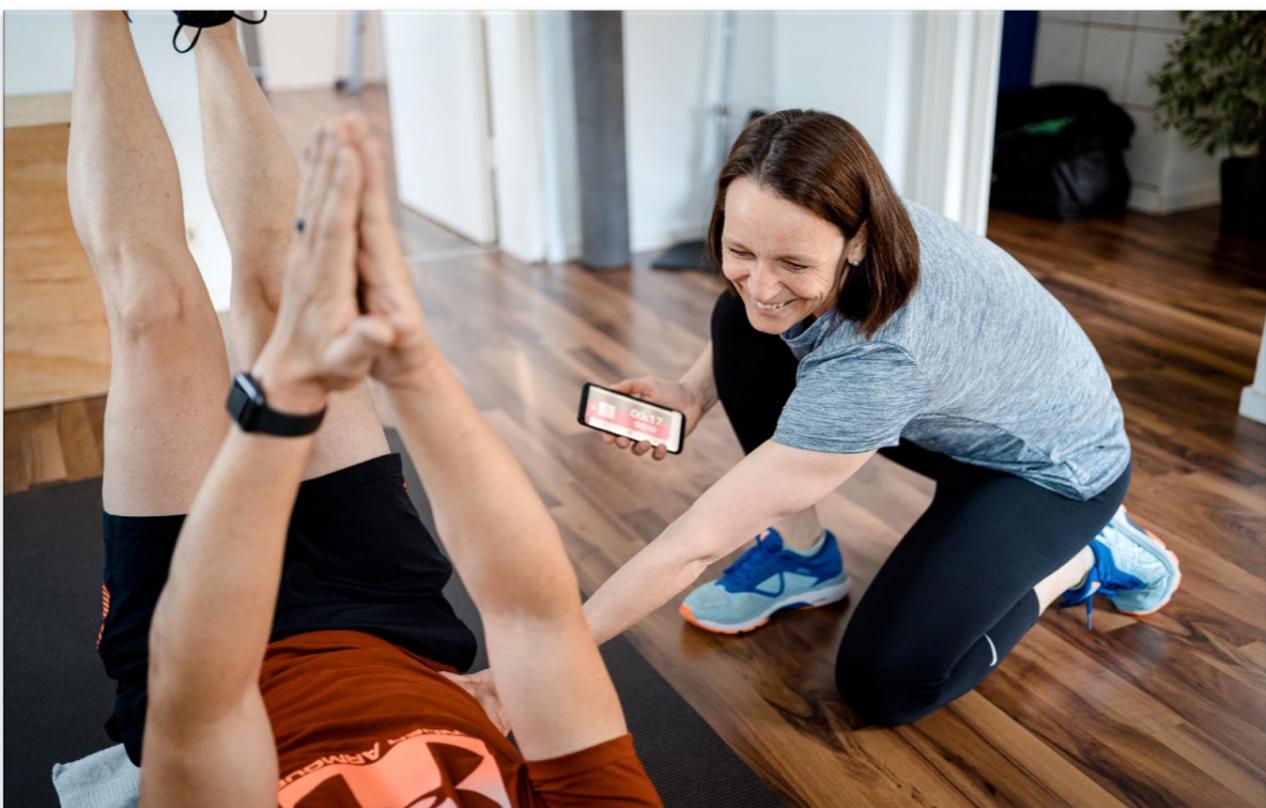
Ja sehr, weil ich dazu beitrage, dass die Kunden eine positive Veränderung machen, hinzu mehr Gesundheit und Wohlbefinden.

### Wie sieht denn eigentlich ein Tag als Personal Trainerin aus?

Also jeder Tag ist anders, aber meistens habe ich vormittags Kunden, tagsüber erledige ich dann im Büro Rechnungen, schreibe Trainingspläne, plane Projekte etc. und abends habe ich dann meistens nochmal Kunden. Mein Mann hat auch mehr Kunden, denn ich mache mehr Rechnungen und so.

### Sind Sie zufrieden?

Sehr und ich bin auch davon überzeugt, dass dieser Beruf später einmal sehr gefragt sein wird.



# BERUFE

## Wer hilft eigentlich bedürftigen Menschen? Eine Mitarbeiterin der Lebens- und Sozialberatung stellt sich den Fragen

Ich habe Frau Nicole Eilers, die von Beruf Diplom-Sozialpädagogin ist, interviewt. Sie arbeitet beim Kreisdiakonieverband Ludwigsburg in der Lebens- und Sozialberatung.

Meine erste Frage an sie lautet: „Was machen Sie in der Lebens- und Sozialberatung?“

Frau Eilers: „Wir beraten Menschen in persönlichen und/oder wirtschaftlichen Notlagen sowie bei allen möglichen Fragestellungen. Wir vermitteln Kontakte zu Kirchengemeinden, Einrichtungen, Ämtern, Gruppen oder speziellen Beratungsstellen.“

„Mit was für Fragen kommen die Menschen zu Ihnen in die Beratung?“

Frau Eilers: „Mit ganz unterschiedlichen Fragen. Manche verlieren ihre Wohnungen, wegen Räumungsklagen, andere haben ihre Stromrechnungen nicht bezahlt und am nächsten Tag soll der Strom abgestellt werden. Wieder andere sagen, dass ihr Kühlschrank leer ist und sie kein Geld haben, um sich etwas zum Essen kaufen zu können.“

Mit was für Fragen kommen die Menschen zu Ihnen in die Beratung?“

Frau Eilers: „Mit ganz unterschiedlichen Fragen. Manche verlieren ihre Wohnungen, wegen Räumungsklagen, andere haben ihre Stromrechnungen nicht bezahlt und am nächsten Tag soll der Strom abgestellt werden. Wieder andere sagen, dass ihr Kühlschrank leer ist und sie kein Geld haben, um sich etwas zum Essen kaufen zu können.“

„Machen Sie neben der Beratung auch noch andere Sachen?“

Frau Eilers: „Ja, jetzt zum Beispiel bieten wir Impfkationen an, damit die Menschen in unsere Vesperkirche kommen können. Dort erhalten Sie neben anderen Dingen ein warmes Essen.“

Vor den Sommerferien bieten wir die Aktion Schulstart an, hier können Familien, die nicht viel Geld haben, neue Schulranzen für ihre Kinder bekommen.“

Zum Schluss unseres Gespräches möchte ich von Frau Eilers wissen, ob sie ihren Beruf gerne macht und ob sich dies durch Corona verändert hat?

Frau Eilers: „Ich mag meine Arbeit Vor den Sommerferien bieten wir die Aktion Schulstart an, hier können Familien, die nicht viel Geld haben, neue Schulranzen für ihre Kinder bekommen.“

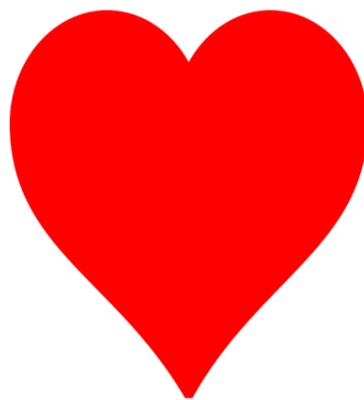
Zum Schluss unseres Gespräches möchte ich von Frau Eilers wissen, ob sie ihren Beruf gerne

Zum Schluss unseres Gespräches möchte ich von Frau Eilers wissen, ob sie ihren Beruf gerne

sehr, da sie sehr abwechslungsreich ist und man mit vielen Menschen in Kontakt kommt. Durch Corona können wir leider keine offenen Sprechstunden mehr anbieten und die Menschen müssen nun einen Termin per Telefon oder Email ausmachen, was vielen doch sehr schwer fällt und sich daher nicht mehr alle melden und dann nicht mehr kommen.“

„Ich bedanke mich recht herzlich bei Ihnen für dieses interessante Gespräch

Anna Toniolo



## Aus dem Leben eines Models

Heute hab ich jemanden ganz besonderes bei mir, und zwar die Freundin meines Bruders, Chiara. Sie erzählt mir heute aus dem Leben eines Models, von den verschiedenen Seiten ihres Berufs und wie man heutzutage seinen Lebensunterhalt mit Bildern verdient.

Hallo Chiara, Ich freue mich darüber dass du bereit bist mir ein Interview zu geben, wie geht es dir heute ?

-Hallo Enya, natürlich gebe ich dir gerne ein Interview, und Job mir gehts gut, danke der Nachfrage .

**Super das freut mich ! Also ich denke mal du hast nicht von heute auf morgen mit dem Modeln angefangen oder ? Lief das eventuell so wie in den amerikanischen kitschigen Filmen, wo du von einem Agenten auf offener Straße angesprochen wirst ?**

-Also nein, so ganz wars nicht, eigentlich fing alles an als ich 15 Jahre alt war. Ein neuer Nachbar ist zu mir in die Nachbarschaft gezogen und hat mich gefragt, ob ich nicht mal Lust hätte bei einem Fotoshooting für Fahrradmode mitzumachen. Nach diesem Job kamen immer wieder neue hinzu, und jetzt kann ich nun schon seit 2 Jahren Hauptberuflich von diesem Verdienst leben.

**Interessant dann bist du ja sozusagen einfach aus Zufall in diese Sparte hineingerutscht. Also jetzt kommt eine Frage, die leider zur Zeit viele Sparten betrifft. Sie hat mit nichts anderem als mit Corona zu tun. Wie lief das bei dir mit deinen Jobs währen Corona und dem langen Lockdown, hast auch du einbüßen zu spüren bekommen, oder lief einfach alles ganz normal weiter ?**

-Tatsächlich war das bei meiner Sparte ganz anders als bei anderen, denn durch den plötzlichen Anlauf von Online Geschäften wurden Models immer gefragter, denn für Werbung braucht man in der Regel Models.

**Ach das ist jetzt überraschend, aber natürlich gibt das auch logischerweise Sinn, da viele firmen auf den Online Verkauf umgestiegen sind. Aber wie kommst die eigentlich zu den Jobs, gibt es dafür ein Auswahl verfahren oder sowas in der Art ?**

-Jedes Model hat eine Agentur über diese werden mir jobs vermittelt aber oft bekommt man von Bekannten auch Jobs .

**Jeder kennt ja die Klischees über Model, würdest du sagen sie treffen auf dich zu ?“**

- Nein nicht ganz also ich achte auf meine Figur und ernähre mich ausgewogen und gesund das heißt aber nicht das ich nicht auch mal Schokolade oder anders esse . Ich mache auch viel Sport deswegen tut sich das ausgleichen.

**Oh, danke . Das du ein paar Klischees aus dem Weg geräumt hast . Gab es schon mal ein Job wo dir nicht gefallen hat ?**

-Ja ich liebe zwar mein Job aber einmal musste ich bei -2°C im freien ein Sommerkleidung Foto Shooting machen das war kein Vergnügen.

**Das hört sich wirklich nicht toll an . Danke , das du da warst !Ich hoffe wir konnten mehr Sachen aus deinem Beruf aufdecken.**

Von Enya Okle

# BERUFE

## Der Beruf einer Flugbegleiterin

„Es wird nie langweilig,“, antwortete Karin Borhanian-Meier während dem Interview über den Beruf

### Wann und wie kamen Sie auf die Idee Flugbegleiterin zu werden?

Das war in der neunten Klasse. Schon damals bin ich gerne gereist und wollte viel von der Welt sehen.

### Was sind Großteils die Aufgaben von Flugbegleitern?

Wir sind hauptsächlich für die Sicherheit an Bord zuständig, und nicht, wie viele denken, nur um Essen und Trinken zu servieren. Auch unsere Ausbildung besteht Großteils aus sicherheitsrelevanten Themen.

### Was mögen Sie an dem Beruf besonders?

Dass es nie langweilig wird, weil wir immer wieder in neu zusammengewürfelten Teams arbeiten und ich dadurch neue Kollegen kennenlernen. Außerdem liebe ich das Reisen und die damit verbundenen Erlebnisse.

### Welche Reiseziele gehören denn zu Ihren Favoriten?

Ich finde besonders die Orte, an die man normalerweise nicht reisen würde, sehr toll! Damit meine ich zum Beispiel Turkmenistan, Nigeria, Äthiopien, Jordanien und Russland. Städte die ich regelmäßig anfliege, sind beispielweise Shanghai, Bangkok und Johannesburg.

### Hatten sie schon Stars an Bord, und wenn ja, welche?

Ja, schon sehr viele. Unter anderem Paris Hilton, The Scorpions, David Hasselhoff und Kim Kardashian.

### Welche negativen Seiten hat der Beruf?

Prinzipiell sind wir 365 Tage im Jahr, also auch an Wochenenden und Feiertagen einsetzbar und haben nur bedingt Einfluss auf unseren Einsatzplan. Dazu haben wir sehr lange Schichten. 16 Stunden zum Beispiel, sind nicht ungewöhnlich. Außerdem ist die Belastung durch unterschiedliche Zeitzonen und Jetlag groß. Und nicht zuletzt gibt es auch nicht selten schwierige Passagiere.

### Was sind denn typische Probleme mit Passagieren?

Es gibt viele Passagiere, die gestresst und müde an Board kommen und wegen Kleinigkeiten schnell ungemütlich werden. Viele Passagiere benehmen sich auch aufgrund erhöhtem Alkoholkonsums daneben.

### Denken Sie, dass der Beruf eine gute Entscheidung war?

Ja und nein, ich liebe meinen Job, aber er verlangt auch viel von einem ab.

Ein Bericht von Elin Borhanian



Wie man während des 2. Weltkrieges und in der Nachkriegszeit Weihnachten feierte.



## Weihnachten 1950

Mein Opa ist jetzt 82 Jahre alt. Er hat also auch den 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit miterlebt. Ich habe ihm einige Fragen dazu gestellt, wie er in der Nachkriegszeit Weihnachten feierte.

Heiligabend feierte mein Opa im Kreis seiner engsten Familie. Am Nachmittag gingen die Kinder mit einem Elternteil auf einen Spaziergang. Währenddessen bereitete der andere Elternteil die Bescherung vor. Nach dem Spaziergang ging die ganze Familie in die Weihnachtsmesse. Am meisten freute sich mein Opa auf die Geschenke, die es im Anschluss an die Messe gab. Er bekam aber längst nicht so viel wie wir heute, sein erstes eigenes Fahrrad bekam erst mit zehn Jahren. Nach der Bescherung folgte das gemeinsame Abendessen. In dieser Zeit konnten sich die meisten Menschen kein besonderes Essen leisten; am Heiligen Abend gab es in der Familie meines Opas ein einfaches herzhaftes Abendessen mit Rippchen.

An einem der darauf folgenden Weihnachtsfeiertage feierte mein Opa mit seinen Großeltern. Bei ihnen gab es immer etwas leckeres, meist eine Suppe, dann einen knusprigen Rehrücken und zum Schluss einen leckeren Nachtisch. Mein Opa hatte für die damalige Zeit ein schönes Weihnachtsfest, denn seine Familie war nicht ganz so stark vom 2. Weltkrieg betroffen wie manch andere. Bei vielen Familien gab es an Weihnachten als etwas Besonderes vielleicht eine Mandarine oder einen Apfel, bei manchen gar

nichts. Bei meiner Oma zum Beispiel gab es meistens nur ein oder zwei Geschenke - oft ein Buch oder etwas Briefpapier und einmal einen Füller. Ihre erste richtige Puppe bekam sie erst mit zwölf Jahren.

Nach den Schilderungen meiner Großeltern können wir froh und dankbar sein, dass es uns heutzutage so gut geht und wir in Frieden leben.

*Maline Breucker*



## Weihnachten 1939

Mein Opa, Siegfried Böhm, ist 86 Jahre alt und hat den 2. Weltkrieg miterlebt. Deshalb habe ich ihn gefragt, wie er früher im Krieg, zwischen Bombenangriffen und Zerstörungen, Weihnachten gefeiert hat. Er erzählt uns etwas über das Weihnachten seiner Generation

„Da ich mit Krieg aufgewachsen bin, gab es oft Fliegeralarm, weshalb wir niemanden einladen und auch nicht in die Kirche gehen konnten.

Trotzdem hatten wir einen sehr prächtigen und großen Weihnachtsbaum, welchen mein Vater und ich immer aussuchen durften. Bis Weihnachten durfte niemand der Familie den Weihnachtsbaum sehen.

An Weihnachten gab es wie heutzutage ein Festmahl. Bei uns zu Hause gab es immer einen „Italienischen Salat“. Bei einem „Italienischen Salat“ werden verschiedene Fleisch- und Wurstsorten zusammen in kleine Würfel geschnitten. Dazu wird selbstgemachte Majonaise gerührt. Für damalige Zeiten war es ein richtiges Festmahl, da man natürlich im Krieg nicht viel hatte.

Deshalb bekam man zu Weihnachten meist nur wenige und kleine Geschenke, wie z.B. Mandarinen und selbst gestrickte Handschuhe.

Auch wenn man niemanden einladen konnte, hatten wir immer ein schönes Weihnachten innerhalb der Familie.

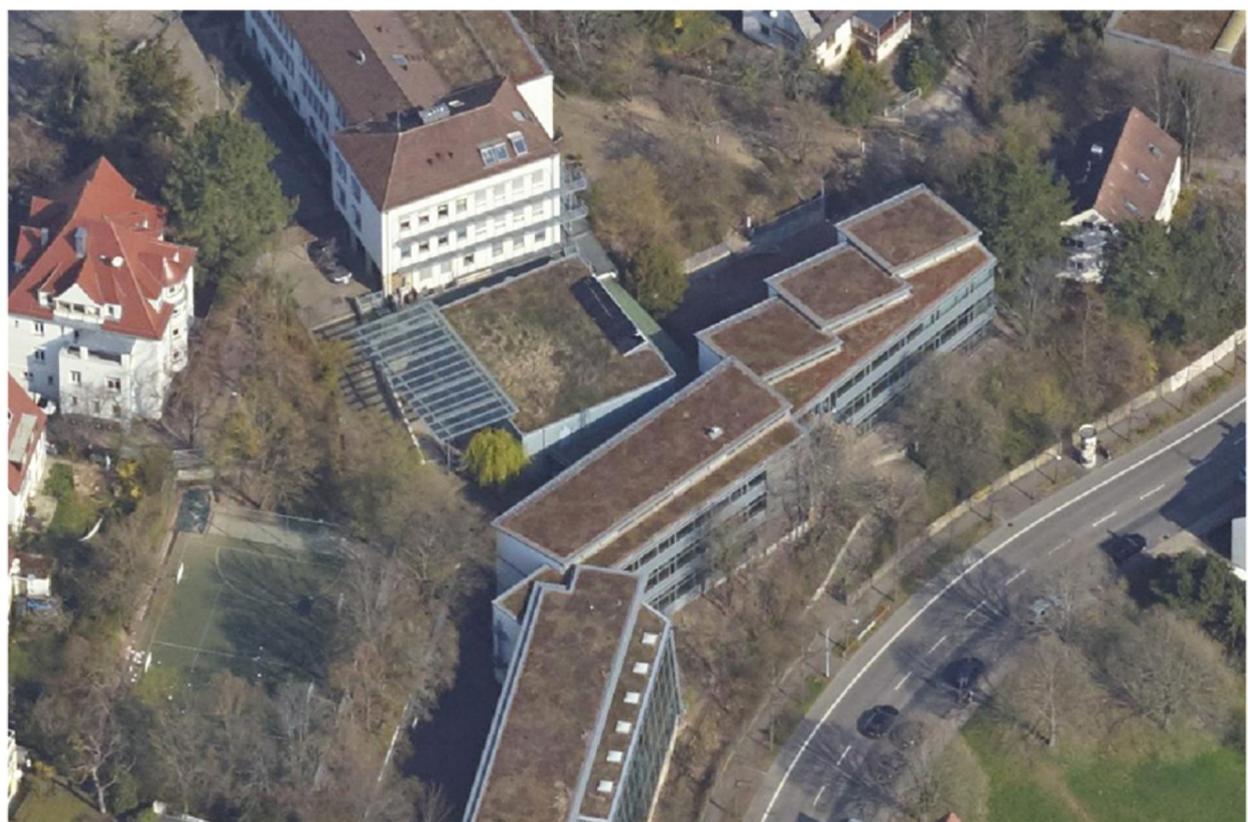
Weihnachten im Krieg war ein einfaches, aber festliches Weihnachten.“

*Klara Uffelmann*

# BILDUNG

## Wie war Schule im 18. Jahrhundert und wie ist sie heute?

Im achtzehnten Jahrhundert waren Schulen darauf angelegt ihre Schüler zu lehren wie man mit Maschinen umgeht. Es gab aber natürlich auch noch andere Fächer, wie zum Beispiel Turnen, Kaufmännisches Rechnen oder Buchführung. Heutzutage sind Schulen darauf angelegt uns zu anständigen Bürgern und Arbeitern auszubilden. Zu dieser Zeit gab es zwei Arten von Schulen, zuerst die Werktagsschule, die Kinder ab sechs oder sieben Jahren besuchten. Danach gingen die Schüler für drei Jahre auf eine Feiertagschule. Im einundzwanzigsten Jahrhundert gibt es auch zwei Arten von Schulen, zuerst gehen Kinder zwischen fünf und sieben Jahren auf eine Grundschule, in der sie die Grundbausteine zum Rechnen und Schreiben lernen. Nach vier Jahren Grundschule werden die Kinder auf eine Weiterführende Schule versetzt, in der sie bis zu ihrem Abitur vielen verschiedenen Fächern unterrichtet werden. Die Kinder sollten vormittags und nachmittags in die Schule gehen. Ihr Schulweg war besonders für die auf dem Land lebenden Kinder sehr anstrengend, denn sie mussten zu Fuß oft weite Strecken zurücklegen, da sie keine Schulbusse oder Autos hatten. Die Schulen waren so klein, dass die Schüler verschiedener Klassen in einem Raum unterrichtet wurden. Im Winter war es in diesen Räumen sehr kalt, denn die Gemeinden sollten das Holz für den Holzofen an die Schulen zahlen. Sie taten es aber meistens nicht. In unseren Schulen heutzutage gibt es mehrere Klassenzimmer, in denen auch Heizungen zum wärmen angebracht sind. Arme Kinder hatten damals nicht die gleichen Chancen wie reiche Kinder. Viele Kinder der ärmeren Gesellschaft fehlten oft im Unterricht, da sie zu Hause arbeiten mussten. Die Kinder wurden von ihren Eltern zu Hause als billige Arbeitskräfte eingesetzt. Sie mussten zum Beispiel das Vieh hüten, im Haus oder auf dem Feld helfen, in manchen Fällen mussten sie sogar in der Zeche arbeiten. Eine Zeche war ein Bergwerk. Damals war es als Elternteil leicht die Kinder vom Unterricht zu befreien. Heute ist das natürlich anders, denn man braucht entweder ein ärztliches Attest oder eine Entschuldigung von den Eltern. Die Schule war bis zur achte Klasse kostenlos, dann konnten sich



ärmere Leute das Schulgeld nicht mehr bezahlen. Deshalb konnten die Kinder der ärmeren Gesellschaft nicht die Reifeprüfung, das Abitur nicht bestehen. Im Anschluss also auch keine Universität besuchen. Für unsere Familien ist es heute leichter das Schulgeld zu bezahlen, denn sie müssen für öffentliche Schulen kein leichter das Schulgeld zu bezahlen, denn sie müssen für öffentliche Schulen kein Schulgeld bezahlen. Im Endeffekt ist unser Schulsystem viel besser als das System aus dem achtzehnten Jahrhundert.

Anna-Mayra Benz

# Literatur

## Interview mit Frau Aichele

Christian: Vielen Dank das Sie Zeit für ein kurzes Interview haben!

Frau Aichele: Gerne!

C: Wird es im Winter Eingangsbeschränkungen geben, da es draußen sehr kalt sein wird?

Frau Aichele: Es sind keine Eingangsbeschränkungen geplant!

C: Sie haben ja viele Leser in ihrer Bibliothek, die sich alle für jeweils andere Leserichtungen interessieren. Wie entscheiden Sie welche Bücher sie kaufen und welche nicht? Haben auch die Schüler einen Einfluss darauf?

Frau Aichele: Ja Schüler haben einen großen Einfluss, da die Bibliothek für die Schüler gedacht ist! Auf meinem Schreibtisch gibt es eine Wunschbox und letzte Woche habe ich sehr viele Wünsche erfüllt. Ich orientiere mich am derzeitigen Buchmarkt, zum Beispiel welche Bücher neu sind und mir in die Bibliothek passen.



Frau Aichele

## Ein Interview mit meinem Vater über Ottfried Preußler

Ich habe meinen Vater über Ottfried Preußler interviewt. Im 20. Jahrhundert war Ottfried Preußler ein bekannter Kinder- und Jugendbuchautor, er schrieb über Geschichten die seine Großmutter ihm in seiner Kindheit erzählt hatte. Mein Vater las die Bücher in seiner Jugend sehr gerne. Einmal stand in einem Buch, dass man Ottfried Preußler anschreiben solle. Das tat mein Vater und er bekam alle paar Monate einen Brief von Ottfried Preußler zurück. 1. Wie sind sie auf Ottfried Preußler gekommen? Meine Eltern schenken mir zu meinem 7. Geburtstag das Buch der kleine Wassermann. Als ich das Buch anfang zu lesen war ich sofort begeistert. Seitdem bekam las ich immer öfter ein Buch von Ottfried Preußler. 2. Gilt Ottfried Preußler als ihr Lieblingsautor? In meinen jungen Jahren galt er als mein Lieblingsautor, heute kann ich das nicht mehr behaupten, denn in meinem Alter ließt man ja keine Kinderbücher mehr. 3. Würden sie etwas an den Büchern von Ottfried Preußler ändern? Nein, ich finde die Bücher perfekt so wie sie sind. Und ich finde man sollte Bücher die man nicht selbst geschrieben hat auch nicht ändern wollen. 4. Wie heißt ihr Lieblingsbuch oder wie heißt ihre Lieblingsbuchreihe? Ich würdesagen, dass mir die Hotzenplotzreihe am besten gefallen hat. Ich fand die Geschichte um Hotzenplotz immer sehr ernst und witzig zugleich gestaltet. 5. Wie fing das schreiben von Briefen an Ottfried Preußler an? Es hat damit angefangen, als in einem Buch von ihm stand, dass man ihm schreiben könne. Das tat ich also, und von da an bekam ich alle paar Monate einen Brief von ihm. paar Monate einen Brief von ihm. 6. Waren sie traurig als sie erfahren haben, dass Ottfried Preußler gestorben ist? Nein, ich denke er war nicht mehr so ein großer Teil meines Lebens, denn ich war damals ja schon 41 Jahre alt. Das war ein sehr ausführliches und angenehmes Gespräch.

Anna-Mayra Benz



## WM 2022: Qatar, letzte Runde?

Qatar. Das Land der Hochhäuser und der Hitze, mitten in der Wüste. Dort wird die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 ausgetragen. Diese WM wird nicht wie alle bisherigen im Sommer stattfinden, sondern im Winter. Warum das? Ganz einfach: Im Sommer gibt es dort Höchstwerte von 50°C im Schatten. Die Temperaturen im Winter liegen im Durchschnitt bei „nur“ rund 25°C. Hoffen wir, dass es für die Spieler genügend Trinkpausen gibt...

Für einige Topspieler wird dieses Turnier das letzte sein. Für viele auch das erste. Auch ein Trainer steht im Blickpunkt. Vielleicht wird die WM auch die letzte Runde für den neuen deutschen Nationaltrainer sein? Hans-Dieter (Hansi) Flick arbeitete davor beim FC Bayern München und holte mit dem Club in einer Saison sechs Titel. Sein Vorgänger war Joachim (Jogi) Löw. Er gewann zwar 2014 mit der Mannschaft die Weltmeisterschaft in Brasilien, schied aber 2018 bei der WM in Russland schon in der Gruppenphase aus. Zwei seiner Spieler könnten nach der WM 2022 ihre Karriere beenden. Es sind die beiden Bayern-Spieler Manuel Neuer und Thomas Müller. Sie waren im Kader der WM 2014 und wurden Weltmeister. Neuer und Müller stehen fast immer in der Startaufstellung ihres Teams. Bei der erfolgreichen WM-Qualifikation waren sie Schlüsselspieler der deutschen Mannschaft.

In der brasilianischen Nationalmannschaft spielt einer der Topspieler von Paris Saint-Germain: Neymar Jr. Der 29 Jahre alte teuerste Transfer der Welt gewann noch nie den Ballon d'Or, wurde aber zweimal Dritter in der Auswahl für den Preis. Nun hat er bekannt gegeben, dass die WM 2022 womöglich seine letzte sein wird. Für den starken Stürmer von Atlético Madrid Luis Suarez gilt dasselbe. Er ist 34 Jahre alt, was für einen Fußballer schon älter ist. Sein Team Uruguay kämpft gerade noch um die Qualifikation. Auch für einen der besten Spieler der Welt, Lionel „Leo“ Messi, könnte 2022 die letzte WM sein. Messi wechselte vor kurzer Zeit nach Paris. Er hält den Rekord mit den meisten goldenen Schuhen, hat aber noch nie das größte Turnier der Welt gewonnen. Auch der 36-jährige Superstar Cristiano Ronaldo wird 2022 aufgrund seines Alters wahrscheinlich seine letzte WM spielen. Der Portugiese kickt für Manchester



WM spielen. Der Portugiese kickt für Manchester United, und das schon zum zweiten Mal in seiner Karriere. Einige weitere Spieler werden sich wohl auch nach dem Jahr 2022 aus der Fußballwelt verabschieden: Der Kroatier Luca Modric, der Argentinier Angel Di Maria, der Spanier Sergio Busquets, die beiden Italiener Giorgio Chiellini und Leonardo Bonucci, der Franzose Karim Benzema und der Franzose Hugo Lloris.

Und dann gibt es noch die Gruppe von Fußballspielern, die eigentlich nur im eigenen Land bekannt waren, aber bei einer WM Geschichte geschrieben haben. Beispiel dafür ist Toto Schillaci. Der Italiener beschreibt seine internationale Karriere für die Squadra Azzurra selbst so: „Meine Karriere hat in gewisser Weise drei Wochen gedauert.“ Er spielte in der Serie B, der zweiten Liga in Italien, bis Juventus Turin ihn verpflichtete. Dort schoss er viele Tore und wurde in die Nationalmannschaft aufgenommen. In den ersten Spielen der WM 1990 in Italien saß er auf der Ersatzbank, wurde aber am Ende der Spiele eingewechselt. Nach der Gruppenphase konnte er sich dann Stammspieler nennen. In der K.O.-Phase schoss er in jedem Spiel mindestens ein Tor. Im Halbfinale scheiterte Italien allerdings an Argentinien. Schillaci war 1990 der Spieler des Turniers und auch Torschützenkönig. Danach wurde Schillacis Höhenflug zu einem Tiefflug. Heute ist er fast vergessen. Seine einzige Runde war auch seine letzte!

Von Oskar Grube



## Die FIFA- Der Fußballzerstörer?

Als die FIFA die Idee hatte, die Fußball-Weltmeisterschaften im 2-Jahres-Rhythmus zu präsentieren, dauerte es nicht lange, bis sie mal wieder als Zerstörer der Fußballs da standen. Aber das wundert wohl niemanden; Bis auf die Leute, die das ganze Geld einnehmen, kann das niemand für einen guten Vorschlag halten. Der FIFA und manchen anderen Verbänden ist mittlerweile das Geld wichtiger, als das Wohl seiner Spieler. Wenn man sich vorstellt, dass dann wahrscheinlich auch die EM im 2-Jahres-Rhythmus stattfinden müsste, ist es schwer vorstellbar, dass das gesundheitlich gut für die Spieler ausgeht. Wie haben sich die Verantwortlichen der Idee das vorgestellt? Ein Beispiel anhand von Leon Goretzka: Er würde beim FC Bayern München in mindestens drei Wettbewerben gleichzeitig spielen und bei der Nationalmannschaft in der Nations League und der EM bzw. WM-Qualifikation, die natürlich durch die enge Taktung der EM und WM auch in einem kürzerem Zeitraum stattfinden würde, auflaufen würde. Zu dem kommen noch Testspiele dazu. Das wäre so ein Spielrhythmus, mit teilweise drei Spielen in einer Woche, wie er am Anfang der Corona-Pandemie aufgetreten ist. Und schon da sah man, dass sich mehr Spieler verletzten. Wahrscheinlich wäre das Verletzungsrisiko mehr als verdoppelt. Und es gibt noch weitere Beispiele, wie die WM in Katar. Da Katar nicht gerade für seinen Fußball bekannt ist, mussten viele neue Stadien errichtet werden. Bei dem Errichten der neuen Stadien starben unter grausamen Bedingungen hunderte Menschen und Tausende Menschen wurden schwer verletzt. Das war der FIFA aber nicht so wichtig, denn sie bekommen bis heute von den Scheichen einen Haufen Geld. Außerhalb der FIFA sorgte die von den größten Vereinen Europas gegründete Super League noch für einen Aufschrei. Die Idee hielt allerdings nur für wenige Stunden, denn so gut wie jeder Fußballfan hatte etwas an diesem Projekt auszusetzen. Damit hatten die Gründer anscheinend nicht gerechnet. Dennoch hält so mancher Gründer, vorangehend der Präsident von Real Madrid Florentino Perez, an der Idee der Super League fest. Die meisten Vereine darunter haben ein Vermögen im gehobenen Millionen-Bereich, um genau zu sein etwas zwischen 500 Millionen und mehr als einer Milliarde!

Von Ole Matthias

# SPORT

## Schwimmen bei den olympischen Spielen

Schwimmen hat eine lange Tradition. Schon im 16. Jahrhundert galt schwimmen als Ausgleichsport.

Schwimmen gehört seit 1896 zu den olympischen Spielen. Erste Wettkämpfe fanden noch im Meer oder in Flüssen statt. Später wechselte man in Hallenschwimmbekken. Seit den olympischen Spielen 2008 zählt das Freiwasserschwimmen für Männer und Frauen wieder zum olympischen Programm. In den Anfangszeiten schafften es kuriose Disziplinen wie Unterwasserschwimmen, Matrosenschwimmen und Hindernisschwimmen in dieses Programm. 1908 in London wurde ein Becken mit 100m Länge gebaut. Darauf folgte 1924 in Paris ein 50m-Becken. 1948 wurde dann das erste Hallenstadion mit einem 50m-Becken in Paris errichtet. Ab 1912 schwammen auch Frauen bei Olympia mit, 100m Kraul und Kraulstafeln. Es gibt vier verschiedene Schwimmarten Brust, Rücken, Schmetterling und Freistil, die bei Olympia bewertet werden. Das Synchronschwimmen wurde 1984 in Los Angeles in den beiden Wettbewerben Solo und Duett aufgenommen. Der Ungar Alfred Hajos war der erste Olympiasieger im Schwimmen. Im Laufe der nächsten Jahre gab es Schwimmer mit besonderen Leistungen. Einer von ihnen war Mark Spitz. Er war ehemaliger Weltklasse-Schwimmer und gewann 1972 in München sieben Goldmedaillen. Er stellte insgesamt 33 Weltrekorde auf. Ein anderer Weltklasse-Schwimmer ist Michael Phelps. Der US-amerikanische Schwimmer Michael Phelps hält verschiedene olympische Rekorde



Er wurde zwischen 2004 und 2016 insgesamt 23-mal Olympiasieger. Am besten waren für ihn die Spiele 2008 in Peking. Dort siegte er in allen acht Wettbewerben, an denen er teilnahm. Damit ist er der einzige Sportler in der olympischen Geschichte, der acht Goldmedaillen bei einem Wettkampf holte.

Aber auch Frauen waren bei den olympischen Schwimmwettbewerben erfolgreich.

Besondere Leistungen brachte Britta Steffen die aus der ehemaligen DDR stammt.

Sie gewann während ihrer Karriere 23 Medaillen bei olympischen Spielen.

Die in Ost-Berlin geborene Franziska von Almsik galt mit 14 Jahren als Schwimm-Wunderkind.

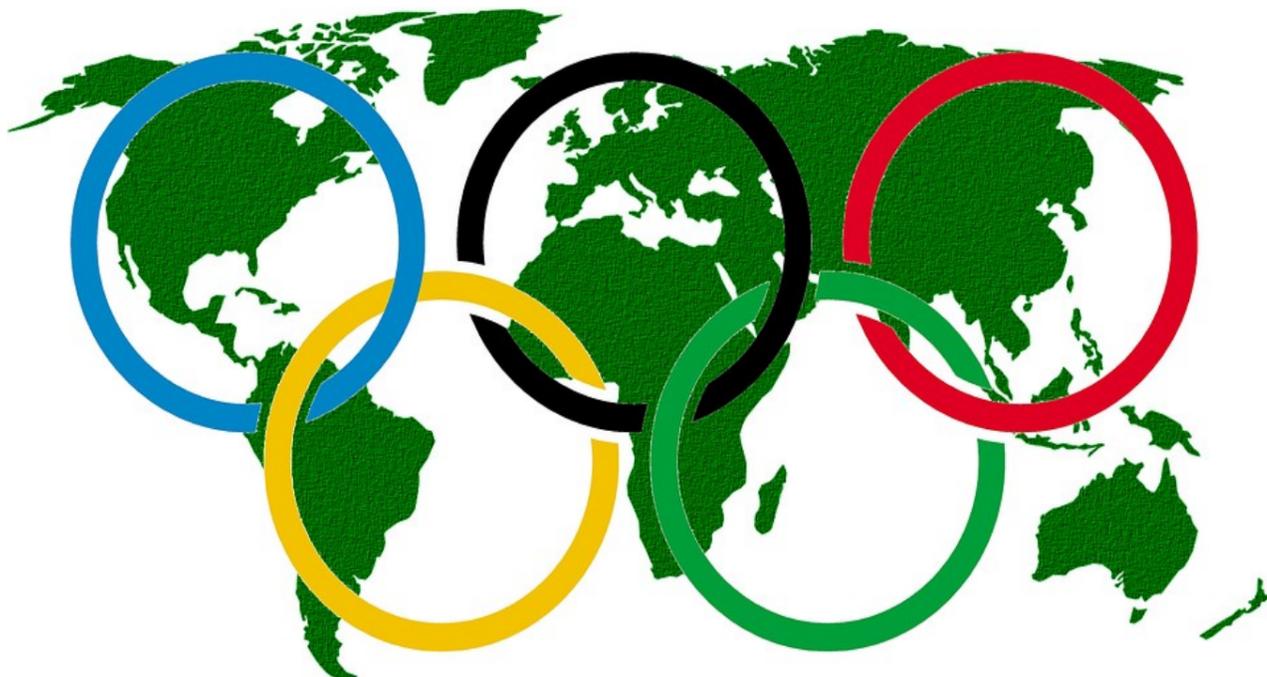
Im Jahr 1992 gewann sie zweimal Silber und zweimal Bronze.

Heute sind die US-Amerikaner, Australier und Japaner am stärksten vertreten.



## Isabel Werth - eine Legende in der Geschichte des Reitsports

Isabell Werth (\* 21 Juli 1969 in Issum) ist die weltweit erfolgreichste Reiterin aller Zeiten und schreibt mit Ihren Erfolgen Geschichte. Die sechsfache Olympiasiegerin lebt aktuell in Rheinberg und hat insgesamt zehn olympische Medaillen gewonnen (sechs mal Gold und vier mal Silber). Außerdem wurde sie zwölfmal deutsche Meisterin, ist zwanzigfache Europameisterin und neunfache Weltmeisterin im Dressurreiten. Man nennt sie auch die „Dressur-Königin“. Nachdem sie ihr Abitur abschloss, studierte sie Rechtswissenschaft in Rheinberg und arbeitete zunächst als Rechtsanwältin. 1989 begann ihre große Karriere als Reiterin bei einem Seniorenchampionat. Als sie 17 Jahre alt war, wurde ihr Talent von einem Dressurausbilder erkannt. Seit 2004 vertreibt Werth eine Reitsport-Kollektion und betreibt ihren eigenen Reitstall. Dort bildet sie die unterschiedlichsten Pferde aus, wie beispielsweise die Championatspferde Weihegold OLD, Emilio und Gigolo. Als ihr „Herzenspferd“ bezeichnet Werth Ihre Stute Bella Rose. Leider musste diese nach einem Start bei den Stuttgart German Masters 2014 lange verletzt pausieren. Nach vier Jahren Turnierpause meldet sie sich aber mit Bella Rose im Juni 2018 zurück und hat noch weitere Erfolge mit der Fuchsstute. Bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokyo gewinnt Isabell Werth gemeinsam mit Bella Rose und ihren Teamkolleginnen die Goldmedaille und auch in der Kür wird ihr Ritt mit Silber belohnt. Ob sie bei den nächsten Olympischen Spielen 2024 wieder teilnehmen wird bleibt spannend. Mit Ihrem Zitat „Ich höre morgen nicht auf, werde aber auch nicht 100 im olympischen Zirkus“ lässt sie sich alle Türen offen. Klar ist aber, Isabell Werth ist und bleibt die Legende des Reitsports.

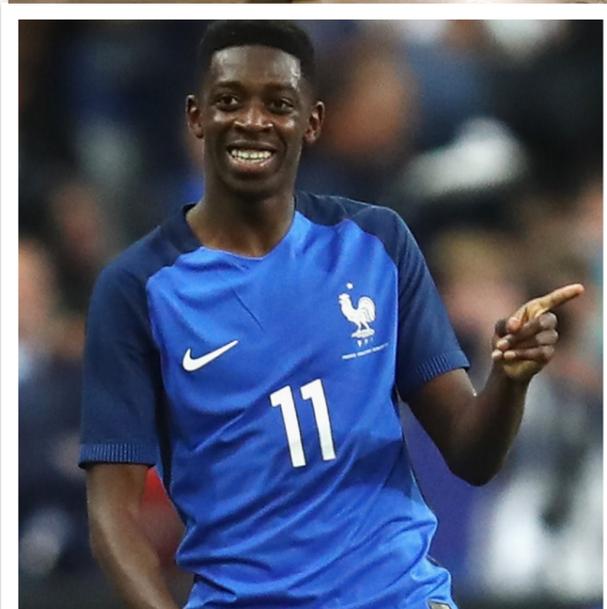


## Geldgieriger Dembélé

Fußballer Dembélé strebt das Gehalt eines Ballon d'Or-Gewinners an

Der Fußballer Ousmann Dembélé spielt derzeit beim spanischen Topclub FC Barcelona, doch sein Vertrag läuft zum Saisonende aus. Das heißt, Dembélé könnte dann problemlos zu anderen Vereinen wechseln. Der französische Nationalspieler ist zwar anfällig für Verletzungen, dennoch ein guter und schneller Spieler, der schon bedeutende Vorlagen und Tore erzielt hat.

Die Mannschaft Newcastle United aus der ersten englischen Liga ist besonders an dem 24-jährigen Kicker interessiert. Newcastle United ist derzeit der reichste Verein weltweit, weil ein Scheich den Verein übernommen und damit ein Transfervermögen von 350 Millionen ermöglicht hat. Der Verein bietet dem Spieler 15 Mio. EUR im Jahr sowie weitere 15 Mio. Bonus für die Vertragsunterzeichnung. Barcelona bemüht sich, ihn zu behalten; aufgrund der hohen Schulden des Vereins gestaltet sich das jedoch schwierig. Die Schwierigkeiten werden noch gesteigert durch die hohen Forderungen Dembélés, die sich an dem Gehalt eines Ballon d'Or-Gewinners orientieren. Der Ballon d'Or ist ein Preis, der jährlich an den besten Spieler des Jahres verliehen wird. Als Kriterien gelten die Zahl der Tore und Torvorlagen, der abgewehrten Tore sowie der gewonnenen Titel.



## Das Transferfenster

Die wahrscheinlichsten Wechsel



Dies sind alles nur Spekulationen, allerdings sind keine der Transfers ausgeschlossen.

Von Henri Heinke und Ole Matthias

# SPORT

## Uwe Gensheimer beendet Karriere

Der Deutsche Nationalspieler Uwe Gensheimer (35 Jahre) beendet nach 16 Jahren seine Laufbahn als deutscher Kapitän. Er begann mit 11 Jahren Handball zu spielen. Der 1,88 m große Profihandballer spielte in Friedrichsfeld (Mannheim), bis er 2003 zu den Rhein-Neckar-Löwen wechselte. Schon mit 19 Jahren spielte er bei der Deutschen Nationalmannschaft. Als sein Vertrag 2016 auslief, wechselte er zu der Pariser Mannschaft Saint-Germain. Noch im selben Jahr wechselte der links außen Positionierte wieder zu den Rhein-Neckar-Löwen. Nach den Olympischen Spielen machte er den Entschluss öffentlich. Er gewann viele Auszeichnungen und Titel wie z.B. gewann er 4-mal Handballer des Jahres, 4-mal Torschützenkönig, ... In seiner gesamten Laufbahn schoss er insgesamt 2.869 Tore, 946 7-Meter und er hatte insgesamt 491 Spiele. Eine Begründung für seinen Schluss gab er nicht bekannt.



## Taekwondo

### Eine andere Welt

Ich habe meinem Bruder ein paar Fragen über Taekwondo gestellt. Kommen wir erstmal zur wichtigsten Frage: Was ist Taekwondo und wo kommt es her? Taekwondo ist eine Koreanische Kampfsportart, sie entstand 1955 und wurde von den bedeutendsten Tonträgern geprägt. Allein der Name hat eine besondere Bedeutung, denn die jeweiligen Silben haben auf Koreanisch eine ganz besondere Bedeutung. Tea steht für Fußtechnik, kwon für Handtechnik und do für Weg.

Im Taekwondo lernt man seine Kraft zu kontrollieren und richtig einzusetzen, hier auch ganz wichtig – Das Meditieren. Das Ziel der Meditation ist vor allem den Weg der Mitte zu finden

und eins mit seinem Geist zu werden. Aber das ist sehr kompliziert und dies schaffen nur gut ausgebildete Großmeister. Doch Meditation verleiht einem ebenfalls viel Kraft und Selbstbeherrschung. So kommt es das man mit viel Mut und Selbstbeherrschung vieles erreichen kann.

Im Allgemeinen gibt es 10 Gürtel, der Einfachste ist weiß und der schwerste Schwarz -gold.

Es gibt auch zwischen Schritte wie zum Beispiel weiß-gelb oder rot-schwarz. Oft dauert es 4-5 Jahre, bis man überhaupt den schwarzen Gürtel hat. Es ist ein sehr langer und mühsamer Weg, doch mein Bruder findet Taekwondo trotzdem sehr spannend und interessant.



[www.die4,651.bestenbilder,stockfotos-vektorgrafiken.com](http://www.die4,651.bestenbilder,stockfotos-vektorgrafiken.com)



## Schwierige Sportart

Das Sepak Takraw, eine Mischung aus Volleyball und Fußball, zählt als eine der schwierigsten Sportarten der Welt. Um es spielen zu können, muss man mindestens Kunstturner und Fußballspieler mit perfektem Ballgefühl gleichzeitig sein, abgesehen von Reaktionsschnelligkeit. Woran das liegt? Das liegt daran, dass mit einem relativ kleinem und schwerem Ball auf einem 13 x 6 Meter großem Feld über ein 1,50 Meter hohes Netz gekickt wird, ohne andere Körperteile als die Füße zu nutzen. Dabei gelten Regeln, die ähnlich wie beim Volleyball sind: der Ball soll auf dem Boden des Gegners aufkommen, den eigenen darf er nicht berühren. Dazu kommt noch, dass das eine Team, das aus zwei oder drei Spielern besteht, den Ball nur drei Mal berühren darf, bevor es ihn wieder auf die andere Hälfte schießen muss. So kommt es nicht selten vor, dass der eine oder andere Spieler hin und wieder mal einen Salto benötigt, um den Ball gekonnt Richtung Boden der Gegner zu schießen. Genauso häufig sind Flickflacks, Handstände und andere sportliche wie spektakuläre Tricks, die dem Gegner das Abwehren erschweren. Heute hat das Sepak Takraw als Trendsportart auch Europa und Deutschland erreicht, obwohl sie ursprünglich aus dem Südostasiatischen Raum stammt.



## Wie halte ich meine Kaninchen richtig?

Kaninchen sind die beliebtesten Haustiere, nach Meerschweinchen, Katzen und Hunden. So hältst du sie richtig.

Kaninchen dürfen nicht allein gehalten werden, man sollte möglichst eine Gruppe halten. Sie brauchen viel Platz und Auslauf, am besten ein Gehege im Garten. Den Platz brauchen sie zum Rennen, Toben, Haken schlagen und Buddeln. Am besten ist es, das Gehege witterungsgeschützt zu machen. Als Toilette kann man ein offenes Katzenklo verwenden, das mit kaninchenverträglicher Streu gefüllt wird. Es muss einmal in der Woche gesäubert werden. Am liebsten fressen Kaninchen rohfaserreiche Gräser und Pflanzenteile. Am besten liegt auch immer viel hochwertiges Heu im Stall. Im Sommer kann man den Kaninchen frisches Gras, Wildkräuter und Zweige von Bäumen als Nahrung geben. Gemüse kann man ihnen auch geben, Obst lieber nicht so oft wie Gemüse.



Kaninchen sind oft anfällig für Verdauungsstörungen und Zahnproblemen. Sie zeigen erst spät ihre Symptome. Sollte man eine Erkrankung bemerken, muss man sofort zum Tierarzt gehen. Alle Kaninchen sollten gegen RHD und Myxomatose geimpft sein. Kaninchen sind dämmerungsaktiv. Das heißt sie wollen sich morgens und abends am meisten bewegen. Als Halter sollte man dies unbedingt beachten. Im Sommer muss man die Tiere auf Fliegenmadenbefall untersuchen. Im Winter müssen die Tiere eine gut isolierte Schutzhütte haben, weil Kälte gefährlich werden kann.

Kaninchen mögen es nicht rumgetragen zu werden. Sie werden nervös, wenn sie vom Boden hochgehoben werden. Heben sie niemals ein Kaninchen an den Ohren oder mit einer Hand unter dem Bauch hoch! Sollten sie ein Kaninchen hochheben, stützen sie die Hinterbeine und den Rumpf mit einer Hand ab und mit der anderen Hand den Brustkorb.

Das sind die wichtigsten Informationen über Kaninchen und wie man sie hält.

Serafina Hoppe



Überfüllte Mülltonnen sind das Problem. Hier ein Beispiel im Stuttgarter Park.

## Dreckiger Müll auf sauberem Boden

Zu viel Müll am Evangelischen Heidehofgymnasium schwierige Situation.

### Überblick

von Alexander Nolte

Am Evangelischen Heidehofgymnasium in Stuttgart bedeckt Müll den Boden. Zu volle Mülltonnen sind das Problem. An einem Montagmorgen ist der Schulhof noch klar, doch in der Mittagspause wendet sich das Blatt. Sind die Schüler zu faul, den Müll in die Mülltonnen zu werfen oder ist es etwas Anderes. Aktuell ist Müll ein großes Problem; es gibt viel zu viel davon und viel zu wenige Mülltonnen. Am besten wäre es, wenn man den Müll von Anfang an vermeidet, dann hätten wir auch kein Müllproblem, sagte der Schuldirektor Dr. Lannert. Die Schüler der 7b sagen Ähnliches. Oscar Grube: „Das Müllproblem nervt, immer wenn ich mit meinen Freunden Fußball spielen will, liegt Müll auf dem Boden. Dieses Problem ist aber nicht nur auf dem Fußballplatz vorhanden, sondern auch am Haupteingang. Wenn ich von der Mittagspause komme, quillen die Mülleimer buchstäblich über. Die Schüler sollten echt mal probieren den Müll zu vermeiden.“ Ähnliche Meinungen haben seine Mitschüler Christian Lolenko und Dennis Klingler: „Wir finden, dass das Müllproblem schlimm ist. Die Schüler werfen ihren Müll entweder auf den Boden oder oft in die falsche Mülltonne. Aber was am Schlimmsten ist, dass die Schüler nicht mal versuchen, den Müll zu vermeiden.“ Ein erster Schritt wäre, wenn man sein Mittagessen in einer nachhaltigen Verpackung kauft. Oder seine leere Vesperdose befüllen lässt und Einwegverpackungen vermeidet.

# ESSEN UND TRINKEN

## VEGETARIER UND VEGANER

### Warum weniger tierische Produkte wichtig für uns und unseren Planeten sind

Mit unserer Ernährung haben wir einen großen Einfluss auf das gesamte Ökosystem. Wir tragen eine große Verantwortung hier sorgsam mit den Ressourcen umzugehen.

Julie Consigny



Anfang November trafen sich im schottischen Glasgow die Staaten der Erde zur 26. Klimakonferenz. Bei dem Ausstoß der Treibhausgase müssen sie dringend etwas ändern um die Erderwärmung zu reduzieren. Ein stark zunehmender Klimawandel wird sonst bis 2050 rund 200 Millionen Menschen zu Flüchtlingen machen. Als Klimakiller gelten auch die Rinder, da sie sehr viel CO<sub>2</sub> haltige Gase in die Umwelt abgeben. Durch den hohen Fleischkonsum und den hohen Bedarf an Milchprodukten können wir die Klimaziele nicht einhalten. Unter anderem weil für die Weideflächen der Tiere immer mehr wichtige Klimaneutralisierende Bäume gerodet werden müssen.

Ein weiteres Problem der Massentierhaltung ist der hohe Bedarf an Antibiotika. Dadurch dass viele Tiere auf engem Raum gehalten werden wird das Medikament sehr häufig verabreicht. Immer mehr Bakterien und Keime entwickeln Resistenzen gegen dieses auch in unseren Körpern die das Fleisch und somit das Antibiotikum indirekt aufnehmen.

Ein weiteres Problem der Massentierhaltung ist der hohe Bedarf an Antibiotika. Dadurch dass viele Tiere auf engem Raum gehalten werden wird das Medikament sehr häufig verabreicht. Immer mehr Bakterien und Keime entwickeln Resistenzen gegen dieses auch in unseren Körpern die das Fleisch und somit das Antibiotikum indirekt aufnehmen. Eine niederländische Studie ergab dass jeder fünfte Mensch gegen dieses Medikament immun war und laut der EU Kommission sterben jedes Jahr in der EU rund 33.000 Menschen aus diesem Grund. Die schlechten Haltungsbedingungen müssen anders gelöst werden als über die Gabe von Medikamenten.

Ein weiteres Problem der Massentierhaltung ist der hohe Bedarf an Antibiotika. Dadurch dass viele Tiere auf engem Raum gehalten werden wird das Medikament sehr häufig verabreicht. Immer mehr Bakterien und Keime entwickeln Resistenzen gegen dieses auch in unseren Körpern die das Fleisch

und somit das Antibiotikum indirekt aufnehmen. Eine niederländische Studie ergab dass jeder fünfte Mensch gegen dieses Medikament immun war und laut der EU Kommission sterben jedes Jahr in der EU rund 33.000 Menschen aus diesem Grund. Die schlechten Haltungsbedingungen müssen anders gelöst werden als über die Gabe von Medikamenten.

Diese Form der Tierhaltung bei der es hauptsächlich um den hohen wirtschaftlichen Ertrag geht ist nicht nur schlecht für die Umwelt und uns selbst sondern in erster Linie auch für das Tierwohl. Denn 98% der Fleischprodukte stammen von Tieren, die meist ein grausames und kurzes Leben geführt haben. Dadurch dass es in Deutschland mittlerweile immer mehr Veganer und Vegetarier gibt ist der Fleischkonsum leicht gesunken. Dennoch stehen Fleischprodukte bei 26% der Bevölkerung weiterhin täglich auf dem deutschen Speiseplan. Eine Reduzierung des Fleischkonsums würde in allen Punkten helfen. Hier müsste die Konsumgesellschaft umdenken und bereit sein für die tierischen Produkte mehr zu bezahlen und lieber seltener aber dafür teureres und besseres Fleisch zu kaufen.



Eine vegane oder vegetarische Lebensweise ist nicht für alle umsetzbar aber eine Reduzierung oder ein bewusster Umgang mit dem Thema tierischer Produkte würde unserem Ökosystem sehr helfen.

# ESSEN UND TRINKEN

## Vegan leben: eine große Herausforderung?

**P.R. und J.K. sind zusammen und leben beide vegan. Sie haben mir einen Einblick in ihr Leben als Veganer gegeben.**

P. R. (25) und J. K. (31) wohnen in Stuttgart und studieren zur Zeit beide. Außerdem leben sie vegan. Die beiden haben sich dazu entschieden vegan zu leben, weil es erstens zum Tierwohl beiträgt und zweitens gut für die Gesundheit ist. Da man seinen Körper dann basisch, das heißt ohne tierische fette, ernährt.

Viele Ärzte raten von der veganen Ernährung ab., da man dadurch verschiedene Mängel im Bezug auf die Gesundheit haben könnte. P.R. und J.K. vertreten jedoch die Meinung, dass es auch viele Ärzte gibt, die das Gegenteil sagen, wie zum Beispiel in einer Organisation namens „Akademie für Ernährung und Ernährungslehre“. Dort arbeiten ca. 20.000 Ärzte, die bewiesen haben, dass eine vegane Ernährung ihn jedem Alter für den menschlichen Körper ausreichen d ist. Außerdem, so P.R., kann man, auch wenn man sich nicht vegan ernährt, Mängel im Bezug auf Nährstoffen haben. J.K. hat keine Bedenken bezüglich seiner Gesundheit. P.R. nimmt ein Nahrungsergänzungsmittel mit den nötigen Nährstoffen, zum Beispiel Vitamin B12 und Vitamin D. Als Begründung auf meine Frage warum es ihnen nicht reicht, vegetarisch zu leben, antworteten sie, dass es nicht reicht



vegetarisch zu leben, wenn man es für Das Tierwohl macht, da die Tiere für die Milchproduktion teilweise genauso leiden wie bei der Fleischproduktion. J.K. sagt außerdem, dass er sich basisch ernähren möchte, da es für die Gesundheit gut ist.

Die meiste Kritik, die die Beiden bekommen, ist, dass sie dann doch zu wenig Nährstoffe bekommen würden. Auf solche Aussagen antworten sie dann meistens. Dass sie selber schon

viel über die vegane Ernährung gelesen haben, und das es ihre Entscheidung ist wie sie leben. Generell wir die Kritik immer weniger, da immer mehr Menschen vegan leben. Mit der Anzahl der veganen Produkte in Supermärkten sind P.R. und J.K. sehr zufrieden. Das Sortiment hätte sich stark verändert und es gäbe mittlerweile auch viele tierische Ersatzprodukte.

P.R. und J.K.: fühlen sich mit ihrer veganen Ernährung sehr wohl!  
*Noa Rühle*

## Spritzgebäck

### Rezept

Zu Weihnachten wird viel gebacken. Diese Tradition stammt noch aus mittelalterlichen Klöstern. Vor allem waren dort Stollen und Lebkuchen üblich. Hier nun ein anderes typisches Weihnachtsrezept: Das Spritzgebäck. Es handelt sich dabei um einen Mürbeteig, der durch eine Spritztüte in Form gebracht wird. Typisch für dieses Gebäck sind Bärenzungen, Spritzkringel, Flammendes Herz oder Buchstaben (z.B. S-Form). Das Rezept funktioniert insgesamt sehr gut. Die Kekse werden schön fluffig. Sodass man sie gut zu Tee essen kann. Hier noch ein kleiner Tipp zum Glasieren: Nimm eine hohe Schüssel, damit man sie richtig in die Schokolade eintunken kann. Wenn man möchte kann man dann auf die Schokolade noch Streusel zum Verzieren streuen. Das macht man, wenn die Schokolade noch nicht fest geworden ist. Übrigens eignet sich das Gebäck auch als Weihnachtsgeschenk.

Viel Spaß beim Nachbacken!

### Zutaten

#### Für das Backblech:

Backpapier

#### Rührteig:

150g Butter

75g Puderzucker

1Pck. Vanillezucker

1 Ei (Größe M)

175g Weizenmehl

25g Speisestärke

½ gestr. TL gemahlener Koriander

#### Glasur:

100g Kuvertüre

#### Vorbereiten:

Butter zerlassen, in eine Rührschüssel geben und kaltstellen.

Backblech mit Backpapier belegen. Backofen vorheizen.

Ober-/Unterhitze etwa 200 °C

Heißluft etwa 180 °C

#### Rührteig zubereiten

Wieder fest gewordenes Fett mit einem Mixer (Rührstäbe) auf höchster Stufe zu einer weißcremigen Masse rühren. Puderzucker sieben, nach und nach mit dem Vanillezucker und Salz unter Rühren zufügen, bis eine gebundene Masse entsteht. Das Ei etwa ½ Min.

unterrühren. Mehl, Speisestärke und Koriander mischen, sieben und in 2 Portionen auf

niedriger Stufe kurz unterrühren. Teig in einen Spritzbeutel mit kleiner Sterntülle füllen,

Spritzgebäck mit dem Backpapier vom Blech ziehen und erkalten lassen.

#### Glasur

Kuvertüre schmelzen. Erkalte Plätzchen eintunken. Schokolade erkalten lassen.



*Antonia Bechstein*

# ESSEN UND TRINKEN

## TOLLE REZEPTE UND TIPPS

### Oma's Backstube

Ich habe meiner Oma Frau Dreibach-Edel ein paar Fragen zum Thema Backen gestellt.

**Emilie:**

Hallo ich habe gehört, Sie backen gerne. Wo tun Sie das am liebsten?

**Frau Dreibach-Edel:**

Am liebsten backe ich in meiner eigenen Küche. Die ist sehr groß und dort habe ich alles was ich brauche und weiß, wo es ist. Wenn ich wo anders backe, muss ich mir erst einmal einen Überblick verschaffen, was für Zutaten und Materialien ich da habe und welche ich noch kaufen muss.

**Emilie:**

Haben Sie ein Rezept, das Sie besonders gerne backen? Und wenn ja welches?

**Frau Dreibach-Edel:**

Ja, mein Lieblingsrezept ist ein Nusskuchen. Bei uns in der Familie gibt es den an allen Geburtstagen. Er heißt Peterles Nusskuchen weil mein Bruder Peter heißt und ich das Rezept von ihm habe.

**Emilie:**

Haben Sie Tipps, wie man das passende Rezept zu einem bestimmten Anlass findet?

**Frau Dreibach-Edel:**

Ich habe viele Kochbücher in meiner Küche, in denen ich gerne schaue. Viele davon sind alt und teilweise auch handgeschrieben. Oft schaue ich aber auch im Internet. Oder ich frage Freunde, bei denen ich etwas leckeres gegessen habe, nach dem Rezept.

Ich: Gibt es eine Zutat, mit der Sie nicht so gerne backen?

**Frau Dreibach-Edel:**

Ja, ich backe ziemlich ungern mit Zitronat und Orangeat, das sind kleine Stückchen.

**Emilie:**

So, jetzt habe ich noch eine Abschlussfrage und zwar würde es mich interessieren, wann Sie eigentlich immer backen.

**Frau Dreibach-Edel:**

Also eigentlich backe ich gar nicht so viel. Meistens an Geburtstagen oder in der Weihnachtszeit mit meinen Enkeln oder auch allein. Ich verschenke auch gerne Kekse oder Plätzchen. Manchmal backe ich aber auch einfach so mal einen Kuchen oder eine Torte.

Jetzt weiß ich, wie Frau Dreibach-Edel backt

### Glutenfreier Schokoladenkuchen

Schokoladenkuchen schnell und kinderleicht zubereiten, so machst du es :Zutaten :-200g Zartbitterschokolade -100g Zucker-120g Butter -4 Eier Zubereitung: Als erstes die Schokolade mit der Butter verschmelzen und rühren. Danach die 4 Eigelbe während starkem rühren dazu geben ( Achtung die Temperatur darf nicht zu heiß sein sonst gerinnt das Ei ). Als nächstes 4 Eiweiße zu Baiser schlagen und währenddessen den Zucker langsam hinzugeben, bis es fest wird . Nun hebt man das warme Schokoladengemisch unter den Baiser darunter. Er hat dann außen eine leichte Kruste und ist innen schön weich und fluffig.. Dann muss man nur noch die Kuchenform mit etwas Butter und Mehl einfetten und den Teig hineingeben. Anschließend schiebt man ihn bei 180°C Umluft für 20 min in den Ofen.

Tipp: Warm schmeckt er am besten



### Dangos

Ich habe japanische Dangos gemacht, was soviel heißt wie Klöße. Dangos werden häufig auf Holzspießen aufgespießt. Traditionell ist der unterste Kloß grün der mittlere weiß und der oberste rosa. Auch das Aufspießen hat eine besondere Bedeutung. Das Rosa sollen die Knospen einer Kirschblüte sein, das Weiße die weißen Blüten und das grüne der grüne Stiehl.

Ihr braucht (vier Spieße)

100g Reismehl

1-2 EL Zucker

100-150ml heißes Wasser

Lebensmittelfarbe (Macha und Früchtesirup geht auch)

Als erstes müsst ihr das Reismehl, den Zucker und das Wasser verrühren. Beim Wasser könnt ihr etwas sparen, da zu viel die Masse zu klebrig macht. Wenn die Masse eine Teig Konsistenz hat, müsst ihr den Teig in drei Teile halbieren. Zwei der Massen müsst ihr färben. Statt roter und grüner Lebensmittelfarbe könnt ihr auch Macha und Früchtesirup für den Geschmack benutzen. Wenn die Kugeln geformt sind, müssen sie im Wasser gekocht werden. Sobald die Klöße oben schwimmen, weiß man, dass sie fertig sind. Nachdem ihr die Dangos aus dem heißen Wasser geholt habt, müsst ihr sie unter kaltem Wasser abschrecken. Nach ca. 10 Minuten könnt ihr die Dangos auf den Holzspieß stecken.

Es war nicht einfach. Ich hatte zu viel Wasser verwendet, so dass meine Konsistenz zu klebrig war. Als ich danach noch mehr Reismehl dazu gegeben habe, wurde die Konsistenz richtig. Ich habe nur einen EL Zucker dazu gegeben, weil ich dachte, dass es dann zu süß wird. Es war aber nicht süß und hat etwas arg nach Reis geschmeckt. Ich empfehle also eher 2 EL Zucker zu benutzen. Ich finde auch, dass es etwas nach nichts geschmeckt hat. Mir persönlich hat es nicht so gut geschmeckt. Ich gebe für die Dangos 6/10 Sternen.

# ESSEN UND TRINKEN

## TOLLE REZEPTE UND TIPPS

### Alkoholfreier Punsch

**Rezept (Für ca. 4 Tassen)**

**Gesamtzeit für die Zubereitung: ca. 20 min.**

½ Liter	Früchtetee
¼ Liter	Apfelsaft
8	Nelken
1 Stange	Zimt
1	Zitrone (Saft gepresst)
½	Orange (Saft gepresst)
1 Pkg.	Orangen-Aroma

**Brauner Zucker nach Geschmack**

Den Tee aufbrühen und ca. 8 Minuten ziehen lassen. Zitrone und Orange auspressen. Den Apfelsaft, die Nelken, die Zimtstange, den Zitronensaft und den Orangensaft sowie das Orangenaroma dazugeben und erwärmen, aber nicht kochen lassen. Ca. 10 Minuten ziehen lassen. Dann die Gewürze mit einem Sieb herausnehmen und den Punsch heiß servieren.

<https://www.chefkoch.de/>

[rezepte/584251157554103/Kinderpunsch.html](https://www.chefkoch.de/rezepte/584251157554103/Kinderpunsch.html)



### Leserbrief Maline

Der „Alkoholfreie Punsch“ hat gut geschmeckt und war einfach zuzubereiten. Allerdings war mir der Punsch etwas zu zitronig. Ich würde daher raten, erstmal nur eine halbe Zitrone zu pressen. Ich hatte allerdings keine Nelken, was auch ein Grund dafür sein könnte, dass mir der Punsch etwas zu sauer war. Da beim Zucker keine Mengenangabe stand, habe ich etwa vier Esslöffel genommen, was gut gepasst hat.

Da beim Zucker keine Mengenangabe stand, habe ich etwa vier Esslöffel genommen, was gut gepasst hat. Den Punsch habe ich in einem kleinen Topf gekocht. Man muss den Punsch allerdings die ganze Zeit über in Bewegung halten, da er sonst schnell anbrennt, also ständig umrühren! Als mein Punsch fertig gekocht war, habe ich ihn noch durch ein Sieb laufen lassen, um die kleinen Stückchen des Orangenaromas und die Zimtstange heraus zu filtern.

Zum Schluss habe ich den Punsch in meine Weihnachtstassen gegossen und die Tassen zuvor mit einem Zuckerrand verziert. Dazu den Rand der Tassen mit etwas Zitrone einreiben und die Tassen dann kopfüber in einen mit Zucker bestreuten Teller halten, so dass der Zucker am Rand der Tassen kleben bleibt. Den Punsch habe ich dann noch mit ein paar Zimtstangen und einer auf den Rand der Tasse gesteckten Orangenscheibe dekoriert.

Die im Rezept angegebene Zubereitungszeit stimmte, ich benötigte etwa 20 Minuten. Das Rezept ist einfach und nur mit wenigen Zutaten zuzubereiten und daher auch für Kochanfänger geeignet.

### Leserbrief Norah

Das Rezept ist gut durchdacht und einfach nachzumachen. Maline und Ich haben den alkoholfreien Punsch zusammen gemacht. Allerdings hatten wir keine Nelken, dadurch hat er

Sehr zitronig geschmeckt. Außerdem hat der Punsch zwar nach Punsch gerochen aber nicht so geschmeckt. Aber das kann ich, ja nicht ganz korrekt beschreiben, weil ich nicht weiß wie der Punsch mit Nelken geschmeckt hätte. Doch wenigstens war die Zubereitungszeit korrekt angegeben. Die Zutaten sind günstig und einfach zu bekommen. Es hat auch viel Spaß gemacht es nachzumachen.

Ich finde, Das das Rezept ok ist und kann es nur weiterempfehlen.

*Maline Breucker und Norah Lasyan*

## Fastfood heute

Fast Food Restaurants wie McDonald's, Burger King und Co. sind die meist besuchten Restaurants in Deutschland.

Jeder Deutsche gibt im Durchschnitt 50 € im Jahr bei diesen Fastfoodketten aus.

McDonald's ist dabei die Nr.1 weltweit! In Deutschland gibt es mehr als 1.450 Restaurants mit über 3 Millionen Gästen. Die Regeln sind so festgelegt, dass kein Kunde länger als 2 Minuten warten darf und jede Zutat ist auf das Gramm genau geregelt! Auch wenn ein Burger länger als 10 Minuten im Wartebereich rumliegt, wird er weggeschmissen!

Bei Burger King gibt es rund 750 Filialen in Deutschland. Jeder Arbeiter wird 3 Jahre geschult aber erst nach langer Zeit darf er das Fleisch grillen. Es gibt auch viele Geheimnisse z.B. wie viele Burger sie pro Jahr verkauft werden oder wie man das Fleisch oder das Brötchen brät. Bei Burger King werden die Burger nur auf Bestellung zubereitet, Pommes werden aber wie bei McDonald's weggeworfen, falls sie nicht mehr frisch sind.

In Deutschland ist der BigMac von McDonald's mit stolzen 495 kcal der beliebteste Burger. Der Whopper von Burger King hat sogar 607 kcal. In den Burgern befinden sich auch viel Fett und Zucker, deshalb sind die Burger nicht sehr gesund.

Fast-Food-Ketten profitieren am meisten von jüngeren Menschen, da in diesem Alter die Nachfrage sehr hoch ist

### Interessante Fakten

-Früher als McDonald's nur einen kleinen Stand hatte, kostete ein Cheeseburger umgerechnet nur 15 Cent!

-Der erste McDonald's Stand eröffnete im Jahr 1940 in Florida. Die Gründer waren Richard und Maurice McDonald.

-Sogar der ehemalige US-Präsident Trump aß bei McDonald's, obwohl es ungesund war.

-Früher bestanden Burger in der USA aus Fettpaste und Ammoniak, bis der eigene Chefkoch McDonald's anklagte

-Der erste Burger King Stand eröffnete im Jahr 1954. Dessen Gründer waren McLamore und David Edgerton

*Christian Lolenko*

# Trends

## Die Trends 2021 am Heidehof Gymnasium.



Das Jahr 2021 wurde von TikTok und Instagram geprägt, deshalb entstanden viele neue Trends.

Wir haben uns gefragt, ob sich diese Trends auch auf die Schüler/innen unserer Schule übertragen haben. Also haben wir einige Schüler/innen interviewt und nach ihren Lieblings Trends gefragt.

Als wir durch die Schule liefen, fiel uns ein Trend besonders auf: „weite Hosen“.

Auch im Interview mit vielen Schüler/innen aus unterschiedlichen Altersgruppen wurde der Trend „weite Hosen“ oft angesprochen. Diese weiten Hosen werden auch Boot Cut Jeans, Straight Leg Jeans

oder auch Baggy Jeans genannt. Oft werden sie mit hohen Boots, Converse oder auch Air Force kombiniert.

In der kalten Jahreszeit sind Boots voll im Trend. Sie sehen nicht nur toll aus, sondern halten auch die Füße

warm und sind bequem.

Neben den klassischen Stiefeln sind Schnürboots oder Plateauboots angesagt. Ob Leder oder Fell, ob schwarz

oder weiß, für Jeden gibt es das passende Modell.

Uns fielen einige Schüler/innen mit bunt angemalten Schuhen auf. Als wir einen Schüler bezüglich

dieser Schuhe interviewten, sagte er, dass er seinen Schuhe selbst anmalen würde. Ein weiterer Trend ist daher, die eigenen Schuhe selbst zu bemalen. Dafür werden hauptsächlich weiße Turnschuhe benutzt.

Gerade in der Vorweihnachtszeit besinnen wir uns darauf, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht wie uns. Deshalb gibt es verschiedene Spendasammelaktionen. Mit einem Waffelverkauf und dem Verkauf von Nikolauskarten haben wir am Heidehof Gymnasium Geld für die Aidshilfe gesammelt.

LKW Taschen sind an unserer Schule sehr beliebt. Gerade die älteren Schüler nutzen sie gerne.

Auf Nachfrage äußerten die Schüler, dass die Taschen nicht nur gutaussehend und praktisch sind, sondern sie diese auch aus Umweltgründen nutzen.

Die Taschen werden aus gebrauchten LKW Platten hergestellt und sind damit also echte Upcyclingprodukte. Jede Tasche ist ein Unikat..

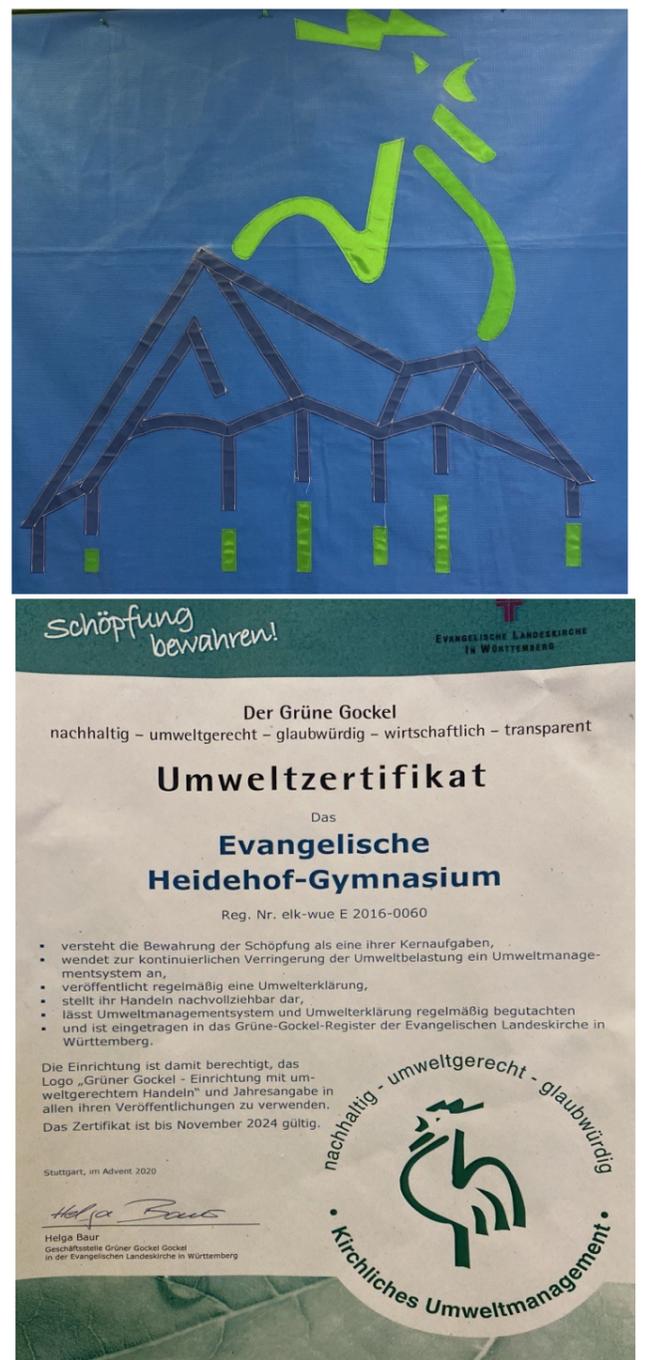
Ein großer Trend an unserer Schule ist, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Das zeigt sich auch dadurch, dass unsere Schule mit dem grünen Gockel ausgezeichnet wurde. An einer großen Pinnwand im Aulagang stehen alle Informationen zum Klimaschutz und wie man sich dafür einsetzen kann.

Um unsere Schule klimafreundlicher zu gestalten, haben wir nur Öko Papier. Um den Müll besser trennen zu können, stehen überall im Flur mehrere Mülleimer, die mit Schildern versehen sind, worauf steht, was in den jeweiligen Mülleimer geworfen werden darf.

Zudem gibt es eine Klima AG, in der viele Schüler/innen sich beraten, welche Klimaschutz Aktionen man aufrufen kann.

Uns ist aufgefallen, dass sich viele Trends auf unsere Schule übertragen haben. Aber viele Schüler haben auch eigene Trends erfunden.

*Von Klara Uffelmann und Lotta Conrad*



## Testen und Bewerten von 5-Minute-Crafts

Wir testen 5-Minute-Crafts und bewerten sie von 1-10. Was kommt dabei raus?

Als erstes haben wir getestet, wie man sein Handy laden kann, ohne, dass das Handy in der Luft hängt, wenn das Ladekabel zu kurz ist. Man steckt das Ladekabel ganz normal in die Steckdose und hängt das Kabel dann so über den Stecker, dass eine Schlaufe entsteht. Das Ende hängt auf der anderen Seite runter. Jetzt kann man das Handy einstecken und in die Schlaufe des Kabels legen. Diesem Lifehack geben wir 9 von 10 Punkte, da er super funktioniert, aber man ein bisschen beunruhigt ist, weil man nicht weiß, ob das Handy nicht doch runterfällt.

Danach haben wir versucht, aus einer Büroklammer einen Handyhalter zu machen. Das soll funktionieren, indem man die Klammer zuerst geradebiegt und dann einen Bogen daraus macht. Danach stellt man den Bogen senkrecht auf den



Bei unserem letzten 5-minute-craft haben wir versucht uns einen Zick-Zack-Scheitel zu machen. Dies soll funktionieren, indem man eine Gabel nimmt und sich mit dieser von vorne bis nach hinten im Zick-Zack-Muster am Haar Ansatz entlangfährt. Wenn man am Hinterkopf angelangt ist, zieht man die Gabel nach oben und lässt die Haare dann nach unten fallen. Dieser Hack bekommt von uns nur 5 von 10 Punkte, weil er zwar, wenn man ein bisschen Übung hat sehr gut funktioniert, aber ansonsten ziemlich schwierig ist.

Im nach hinein gab es aber tatsächlich nur einen Lifehack, der nicht so gut gelaufen ist und die anderen haben fast alle tadellos funktioniert.

Ein Bericht von Elin Borhanian und Ella Wicke

Als nächstes haben wir ausprobiert, ob man aus drei Stiften einen Zirkel bauen kann. Dafür muss man um zwei Stifte ein Gummi binden und eine Seite etwas auseinanderziehen. Danach nimmt man einen dritten Stift und befestigt ihn mit zwei weiteren Gummis waagrecht an den beiden senkrechten Stiften. Daraufhin stellt man die beiden senkrechten Stifte auf ein Blatt Papier und zieht, wie mit einem Zirkel einen Kreis. Wir geben diesem Lifehack 8 von 10 Punkte, weil man zwar wie mit einem Zirkel einen Kreis drehen kann, dies aber nicht so einfach und vor allem nicht so ordentlich ist, wie mit einem richtigen Zirkel.

Nach dem Zirkel haben wir geschaut, ob es eine Möglichkeit gibt, das Backpapier ohne Butter oder Ähnlichem flach in das Backblech zu legen. Dazu nimmt man das Backpapier und hält es unter den Wasserhahn. Wenn das ganze Papier nass ist, legt man es einfach in das Backblech und streicht es ein bisschen glatt. Diesem Lifehack geben wir 10 von 10 Punkte, weil sehr gut funktioniert hat und auch keine Gefahr besteht, dass das Endgericht beschädigt oder nass wird, da die Wassertropfen auf dem Papier im Ofen verdampfen.

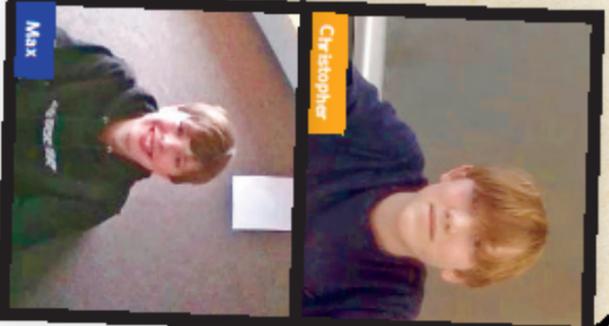


Unsere Kinderreporter haben Jeff Kinney in einer Videokonferenz getroffen.



# „Viele halten mich für langweilig“

Mit „Gregs Tagebüchern“ bringt der Autor Jeff Kinney viele Kinder zum Lachen. So auch unsere Reporter Christopher und Max. Obwohl gerade erst Band 16 der Reihe erschienen ist, verrät der Greg-Erfinder den beiden schon, worum es im nächsten Buch gehen könnte.



Max, 13 Jahre

### Schule der Klassenclown?

**Jeff Kinney:** Als ich 11 oder 12 Jahre alt war, habe ich versucht, lustig zu werden. Damals habe ich gemerkt, dass ich mit meinem Schreiben Leute zum Lachen bringen kann. Ich hatte eine Lehrerin, die mich immer wieder herausforderte. Sie hat mir oft Tipps gegeben, was ich noch besser machen kann, wie ich noch lustiger sein kann. Das werde ich nie vergessen. Heute halten mich viele Menschen nicht für besonders lustig. Die meisten denken, ich wäre sehr langweilig. Wie lustig ich sein kann, wissen nur meine engsten Freunde.

**Christopher:** Ich mag, dass du deine Zeichnungen selber machst. Hast du schon mal drüber nachgedacht, einen Illustrator zu beauftragen?

**Jeff Kinney:** Vielleicht sollte ich das mal tun (lacht). Ich mag es, zu zeichnen. Aber wenn ich wieder zeichnen muss, dann muss ich das so schnell und so viel machen, dass es mir sehr schwerfällt. Das läuft dann so ab: Ich stehe um 9 Uhr auf, setze mich an den Schreibtisch und zeichne den ganzen Tag bis 1 Uhr nachts. Pausen mache ich nur, um zu essen. So sieht mein Alltag sechs Wochen lang aus. Ich wünsche, ich könnte das langsamer machen, um es mehr zu genießen.

**Max:** Wie lange dauert es denn, bis ein „Gregs Tagebuch“-Band fertig ist?

**Jeff Kinney:** Für das erste habe ich acht Jahre gebraucht. Jetzt dauert es etwa sieben Monate. Im März fange ich an zu schreiben, Anfang September bin ich fertig.

### Jeff Kinney

Der 50-jährige ist in der Nähe der US-Hauptstadt Washington aufgewachsen. Heute lebt er im Bundesstaat Massachusetts mit seiner Frau und zwei Söhnen. 2007 erschien das erste „Gregs Tagebuch“. Mittlerweile wurden mehr als 194 Millionen Bücher der Reihe verkauft – in 63 Ländern auf 53 Sprachen. Vier Filme, in denen Schauspieler Familie Heffley darstellen, sind erschienen. Jeff Kinney hat viel Zeit am Filmset verbracht und auch die Darsteller mit ausgewählt. Ab heute, 3. Dezember, gibt es eine neue Veröffentlichung von „Gregs Tagebuch“ – diesmal als Animationsfilm beim Streamingdienst Disney+. Der Autor hat das Drehbuch geschrieben und war der Produzent des Films.



### Christopher: Hast du dann fünf Monate Urlaub?

**Jeff Kinney:** Nein – Ich schreibe mittlerweile ja auch noch die Bücher über Gregs Freund Rupert. Und ich arbeite mit an den Filmen zu „Gregs Tagebüchern“. Der nächste Abgabetermin ist nie weit – Ich arbeite eigentlich immer.

**Christopher: Warum schreibst du mittlerweile auch Ruperts Tagebücher?**

**Jeff Kinney:** Ich mag die Figur Rupert sehr gerne – er ist ein ganz unschuldiges Kind. Und mir ist aufgefallen, dass er viele Fans hat. Es gab auch ein Musical zu „Gregs Tagebuch“ in den USA – Rupert wurde immer besonders beliebt. Darum dachte ich, es wäre witzig, die Geschichten aus seiner Perspektive zu sehen. Denn Greg entscheidet ja in seinen Tagebüchern, was er uns erzählen will und was nicht.



So sehen Greg und Rupert in ihrem ersten Animationsfilm aus: „Gregs Tagebuch: Von Idioten umzingelt“ gibt es jetzt bei Disney+.



### Max: Schreibst du selbst ein Tagebuch?

**Jeff Kinney:** Als ich etwa 20 Jahre alt war, hatte ich ein Tagebuch genau wie Greg – mit Text und Zeichnungen. So kam ich auch auf die Idee zu Gregs Tagebüchern. Ich dachte: Das sieht aus, als könnte es funktionieren.

**Christopher: Mir ist aufgefallen, dass Gregs kleiner Bruder Manni nicht älter wird...**

**Jeff Kinney:** Nein – keine Figur wird wirklich älter. Ich finde, das ist das tolle an Comicfiguren – sie können ewig gleich bleiben. Eines Tages, in nicht allzu langer Zeit, werde ich zu alt sein für „Gregs Tagebücher“. Dann werden sie noch ein glücklicher Teil eurer Kindheit sein. Aber Greg Heffley wird da bleiben. Denkt zum Beispiel an Donald Duck. Er wurde in den 1930er Jahren erfunden. Aber ihr wisst auch heute noch, wer er ist. So wird das hoffentlich auch mit Greg sein.

**Max: Denkst du jetzt schon über den nächsten Band nach?**

**Jeff Kinney:** Ja, obwohl ich ihn noch nicht schreibe. Zu dieser Zeit im Jahr überlege ich, worin es im nächsten Buch gehen könnte.

**Max: Ich bin sehr neugierig...**

**Jeff Kinney:** Na gut... Ich denke, es würde wirklich Spaß machen, wenn es im nächsten Buch mehr um Gregs großen Bruder Rodrick geht. Das ist eine tolle Figur, aber über ihn habe ich schon lange nichts mehr geschrieben. Greg konnte Rodrick und seiner Band helfen, die bei einem Wettbewerb antritt. Und Greg trägt die Lautsprecher und solche Sachen... Das könnte richtig Spaß machen!

### Greg, die Sportniere

„Gregs Tagebuch - Voltreffer!“ ist Band 16 der Reihe – und mal wieder unglaublich lustig. Diesmal will Greg Heffley seine sportliche Karriere eigentlich offiziell beenden. Doch seine olympia- und sportbegeisterte Mutter überredet ihn, an den Auswahlspielen für die Basketballteams teilzunehmen. Und so landet Greg tatsächlich in einer Mannschaft – um genau zu sein, in der schlechtesten der ganzen Schule. Das kann ja heiter werden! Und wird es auch... (Bauerhaus Verlag, 14,99 Euro, ab 10 Jahren)



Christopher, 12 Jahre